

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

349 (28.7.1928) Morgenausgabe

ren Kajüte sitzt der oberste Hüter der finnischen Sportlehre und zugleich das Mitglied des internationalen olympischen Komitees, Krogius, ein feiner, weißhaariger Kopf. Für die Athleten sind drei finnische Masseure mitgenommen, während das Training unter Leitung der Herren Teisala und Lahtinen steht. Man muß sich diese Namen merken, denn die finnischen Erfolge waren und werden nicht zuletzt ihnen zu danken sein.

„Der Beste?“ Mein Begleiter sagt mit großer Zurückhaltung. „Sie meinen wohl, wer unsere Besten gewesen sind?“ Stellt man an einen Amerikaner diese Frage, so wird man sofort bestimmt ein halbes Duzend Namen gesagt bekommen. Hier ist derselbe äußerliche Unterschied, der zwischen dem großen, glänzenden ausgerüsteten Präsidenten Roosevelt und dieser kleinen, unscheinbaren „Ohoana“ besteht, aber der finnische Sportgeist, zähes, anhaltendes Arbeiten und Kämpfen hält einen Vergleich mit amerikanischer Sportgenussung aus. Ich sehe keinen von den prominenten Finnen. Sind sie in der Stadt? Trainieren sie? Wo sind sie? „Nurmi schläft!“ Ganz norisch, beinahe bewußt geräuschlos gehen wir über das Deck. Nurmi schläft!

Der Deutsche Leichtathletik-Stoßtrupp für Amsterdam.



Stöckel - Körnig - Büchner - Kohn - Döbermann - Pelzer - Hoffmeister.

Am Fallre! Zwei von den Finnen gehen an uns vorbei, einer mit einem Mongolengesicht, sie gehen vor uns auf dem schmalen Steg, der Rechte mit einer Tasche, der Linke ein wenig größer. Es ist Ritola mit seinem Trainer. Ritola will trainieren auf einem Platz in der Nähe, so gut es halt geht. Nur die Autogrammjäger, die ihn gestern wie ein lästiger Fliegenzwarm verfolgten, möchte er gerne los sein. Ganz wild könnte er darüber werden.

Bei diesem Finnen Ritola, einem der größten Sieger von Paris, denke ich an einen Satz, den der Baron Pierre de Courbetin kürzlich geschrieben hat: „Bei den olympischen Spielen ist die Ehre des Siegers nicht allein für die großen Länder, sondern auch für die in Fläche und Kopffzahl kleinsten Nationen erreichbar.“

Wenn eine dieser kleinen Nationen im Verlauf dieser Spiele eine goldene Medaille erkämpfen sollte, so möchte man doch daran denken, ob daran nicht ein Deutscher ein gut Teil verdient hat. Mitten im Empfang der Studenten der deutschen Hochschule für Leibesübungen der Sportlehrer Schmüder. Seit Monaten ist er in Portugal tätig, um die portugiesischen Leichtathleten auszubilden. Ein gutes Stück hat er sie bereits weitergebracht. In der portugiesischen Mannschaft ist auch der gewiß einzigartige Fall vorhanden, daß Vater und Sohn aktive Kämpfer sind.

Immer dichter wird das Gedränge in den Hauptstraßen von Amsterdam, immer schwerer kommt man mit dem Wagen vorwärts, immer wieder schiebt einer in den engen Straßen zwischen den hochgiebeligen Häusern und den Grachten einen Karren quer in die Straße und zwischendurch rasselnd ein schweres Gewitter herunter, nachdem die Luft noch lange heiß, schwül und stidig bleibt.

Tödlicher Motorradunfall.

V.W. Hamborn, 27. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein schweres Motorradunglück, das zwei Menschenleben erforderte, ereignete sich heute nachmittag gegen 3 Uhr auf der Lehrerstraße in Hamborn. Ein junger Hamborner Motorradfahrer wurde dort an einer Straßenecke von einem anderen Motorrad, das mit 60 bis 70 Km. Stundengeschwindigkeit fuhr, beim Überholen gestreift, sodaß beide Fahrer stürzten. Während der Hamborner mit unerheblichen Verletzungen davonkam, wurde der andere Fahrer und seine Begleiterin beim Anprall gegen den Bordstein in hohem Bogen über das Rad hinweg gegen einen Straßenbahnmast geschleudert. Beide erlitten schwere Schädelbrüche und starben kurz nach dem Unfall. Die Leichen wurden zum Nordfriedhof gebracht.

Vom Schaffen des Dichters.

Von Leo Hirsch.

Was ist das: Dichten? Man frage, wen man will; keine Antwort wird gut und richtig sein, jeder sagt etwas anderes, und alle haben Recht. Denn letzten Endes kann man das Dichten so wenig erklären, wie die Frauen, die Liebe, das Leben und, genau gesehen, noch um ein Paar weniger. Ob Dichten Gerüche halten über sich selbst, eine unnatürliche Verheerung des Gehirns, eine Pubertätserscheinung, eine Krankheit, eine Uebermenslichkeit oder sonst etwas ist, das liegt jeweils im Auge oder in der Blindheit des Beobachters, und die am weitesten verbreitete Meinung darüber ist die Ansicht der besorgten Eltern, die sich triumphierend in diese Form gerettet hat: „Was, Dichter willst du werden? Das ist eine brotlose Kunst!“ Worauf wir zum tausendundersten Male antworten: Dichter ist man oder man ist es nicht, man kann es nicht werden. Und brotlos... Bernhard Shaw hatte nicht einmal nötig, den Nobelpreis anzunehmen. Aber darauf kommt es nicht an.

Darauf kommt es nicht an; hier sind wir schon auf dem besten Wege zu dem, worauf es ankommt. Man bedenke: der eine ist ein Dichter und lebt davon, davon herrlich und in Freuden. Und der andere ist ein Dichter und kein schlechterer, und kann damit keinen Hund vom D'nen fressen. Der eine gefällt dem Publikum, seine Verse werden komponiert, seine Romane erscheinen in hundert Auflagen und seine Dramen machen ausverkauft Häuser. Der andere findet keinen Verleger und kein Theater, er kann verhungern. Wird er deshalb aufhören zu dichten? Niemals. Und der andere, der Glücklichste, der Reiche, wird er eines Tages sagen: Nun habe ich genug gebichtet, nun habe ich Geld, ich pensioniere mich, ich sehe mich zur Ruhe? Wenn er ein Dichter ist, niemals, ob er daran zu Grunde geht oder Millionär wird, niemals. Auf das Geld also kommt es nicht an.

Und ebensovienig kommt es auf den Ruhm an. Wenn einer ein Dichter ist, so hat er niemals die Aussicht, eine Karriere zu machen. Die höchste Stufe, die er jemals erreichen kann, ist die, daß sein Werk vollkommen ist, daß es anders, als es eben dasteht, nicht denkbar ist, daß Form und Inhalt, Sinn und Rhythmus eins sind; Größeres kann es nicht geben. Und während man sonst überall Rekordreize schaffen und brechen kann, so etwa, daß man sagt, Nurmi läuft zehn Meter in der Sekunde mehr als Müller oder Schulze, kann man niemals behaupten, Goethe sei ein größerer Dichter als Shakespeare oder umgekehrt. Sondern man kann nur sagen: beide sind große Dichter, oder, genau, nur: beide sind Dichter. Denn kleine Dichter gibt es nicht, es gibt nur Dichter und Nichtdichter. Man kann den Wert eines Kunstwerkes nicht mit dem eines anderen vergleichen. Jedes Kunstwerk, wenn es eines ist, ist einmalig, geschlossen, vollkommen, wie die ganze Welt. Kunst ist die Welt noch einmal.

Daraus erhellt, daß sie zur wirtschaftlichen Umwelt eben gar kein Verhältnis hat. Oberflächlich gesehen, scheint die Kunst in Bezug auf ihren wirtschaftlichen Erfolg, und der ist nicht auszuwalkten, weit man, um Künstler zu sein, immerhin leben muß, ein Lotteriespiel zu sein. Der Erfolg eines Buches, das Geschäft, hängt zunächst nicht von seiner Qualität oder Quantität ab, sondern ist Glücksfrage. Es ist wirklich Glücksfrage, ob ein Buch Geld bringt, denn kein Buch ist im Grunde Geld wert. Nämlich so: daß alle Gelder der Welt nicht imstande sind, den Wert eines Buches zu erheben, zu bezahlen, Geld und Kunst haben nichts miteinander zu schaffen. Der Zweck eines Buches ist damit erfüllt, daß es geschrieben ist. Diese Zwecklosigkeit, Selbstzweck und Einmaligkeit muß man voraussetzen, wenn man das Geheimnis des dichterischen Schaffens betrachten will. Betrachten, bitte, nicht erklären.

Denn wenn man genau wüßte, wie das Schaffen des Dichters beschaffen ist, dann wäre es bald eine Kleinigkeit, die Maschine zu erfinden, die nicht nur den Faust, sondern sämtliche verschollenen und noch nicht geschriebenen Dichtungen der Weltliteratur „dichten“ könnte. Aber wir sind glücklicherweise noch nicht soweit gekommen und werden nie in dieser Lage sein. Wie ein Dichter schafft, an diese Frage kann man zwar immer sehr nahe herantommen, man kann immer, wenn man über die notwendigen Kenntnisse verfügt, wirklich immer, beispielsweise die Form einer Dichtung sezieren, genau wie man eine Leiche sezieren kann. Und man kann die tausendfache Einflüsse feststellen, unter denen dem Künstler dies und das gelungen ist und was der besondere Anlaß dazu war, aber bei jeder Sezierung und Analyse wird ein Restes ungelöst und unlösbar bleiben, und gerade dieses letzte Rätsel ist es, das den Dichter macht.

Wir stellen, um nicht nutzlos herumzuraten, was kein Verstand der Verständigen steht, zunächst einmal fest, daß Dichten, Dichter sein eine sehr persönliche Angelegenheit ist und daß all ein jeder Dichter anders dichtet. Damit meinen wir nicht, daß das, was er geschrieben hat und was zu lesen ist, bei jedem Dichter anders aussieht, andere Reime, andere Rhythmen, andere Formen hat, sondern daß, um es so trivial zu sagen, die Eingebung des Dichters sich bei jedem auf eine andere Weise zeigt. Und damit meinen wir wieder nicht etwa, daß Schiller faule Äpfel in seiner Schuhschädel haben mußte, um zum Dichten begeistert genug zu sein, während heutigen Autoren etwa ein allgemeines Rauchverbot die Schaffenstrait lähmen würde. Jedoch wie diese göttliche Eingebung erfolgt, darüber kann man sich kaum ein Bild machen.

Nach den Berichten einzelner Dichter über ihr Schaffen müßte man diese besondere Klasse der Menschheit in zwei Arten einteilen. Die einen arbeiten sozusagen, sie gehen von der Welt, von ihren greifbaren Tatsachen aus und gestalten sie so, wie sie sie sehen. Bei ihnen wäre also die Art des Ausdrucks das Typische, das Entscheidende, das Dichterische. Die Anderen gehen von sich selbst aus, sehen eine Welt und leben in einer Welt, die nicht da, die nicht die allgemeine ist, ihnen gäbe es der Herr sozusagen im Schlaf, und daß es die Seinen sind, ist keine Frage. Bei ihnen wäre also die Art des Inhalts, das Was das Typische, das Dichterische. Um es also noch einmal ganz scharf zu unterscheiden: die Einen sind die Dichter in der Form, die Anderen im Inhalt. Wobei nur leider eines nachzutragen ist: wir wissen unglücklicherweise nicht, wo unsere Welt aufhört, und wo die Welt der Dichter oder vielmehr die Welten der Dichter anfangen, die Gegenstände berühren sich, und selbst eine aus dem Leben angeblich nachgezeichnete Romanfigur ist nicht weniger eine neugeschaffene und also frei erfindende als eine ganz phantastische und im Leben angeblüht unmögliche. So ist die Form oft genug Inhalt zugleich, und schon die Art, wie der Inhalt prä-

Ein früherer Mitarbeiter von Stinnes verhaftet.

II. Berlin, 27. Juli. Die Pressestelle des preussischen Justizministeriums teilt mit: Seit mehreren Wochen schwebt beim Untersuchungsrichter für das Landgericht I eine Untersuchung gegen mehrere Personen, die verdächtig sind, betrügerischerweise deutsche Anleihen für Altbesikanleihen angemeldet zu haben. In die Angelegenheit ist auch ein früherer Angestellter des Hugo Stinnes-Konzerns verwickelt. Es handelt sich um ähnliche Betrügereien mit Altbesikanleihen, wie sie dem Bankier Kunert zur Last gelegt werden. Durch die Aufdeckung der Betrügereien ist es gelungen, zu verhindern, daß das Reich um erhebliche Summen geschädigt wird. Es besteht der Verdacht, daß von anderen Personen weitere Betrügereien vorgenommen worden sind. Die Ermittlungen werden von der Staatsanwaltschaft I geführt. Es wird gebeten, diesbezügliche Mitteilungen dorthin zu richten.

Wie hierzu bekannt wird, handelt es sich um den früheren gestellten des Stinnes-Konzerns, um einen Herrn von Waldow, der in Salzburg verhaftet worden ist. Bei von Waldow soll es um weit größere Beträge handeln, als seinerzeit bei Kunert. Waldow, der als Mitarbeiter von Hugo Stinnes bestimmte träge und geschäftliche Transaktionen ausführte, ist schon seit mehreren Jahren aus dem Konzern ausgeschieden. Die Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft sind zur Zeit noch außerhalb Berlins geführt, und es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Verhaftungen in dieser Angelegenheit erfolgen werden.

Ein neuer Raketenwagen.

Bei der dritten Versuchsfahrt zertrümmert.

II. Berlin, 27. Juli. Wie der „Lokalanzeiger“ aus Nordhausen meldet, hat am Donnerstag nachmittag 3.30 Uhr auf der Eisenbahnstrecke Nordhausen—Gertrode die erste Versuchsfahrt des neuen von Walter unabhängig von Opel konstruierten Raketenwagens „Eisfeld-Walser-Rakete Nr. 1“ unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefunden. Der neue Wagen weist gegen das Opelische Modell sehr starke konstruktive Veränderungen auf. So werden die Raketen über den ganzen Wagen verteilt. Ferner fehlen dem neuen Wagen die Flügel, die die Opelische Rakete Nr. 3 an den Seiten trägt. Die erste und zweite Versuchsfahrt verliefen bei halber Raketenladung außer-

ordentlich zufriedenstellend. Der Wagen erzielte eine Geschwindigkeit von 180 Stundenkilometern. Bei dem dritten Start, bei dem die Rakete mit 45facher Ladung versehen war, erreichte der Wagen zwischen der zweiten und dritten Zündung eine amtlich geprüfte Geschwindigkeit von 210 Stundenkilometern. Nachdem sich alle Raketenbündel entzündet hatten, wurde der Wagen in einer sehr kurzen Aus den Schienen geworfen und vollkommen zertrümmert.

Walter sowie die führenden Vertreter der physikalischen Hochschule, die die Rakete herstellte, erklärten, daß sie mit einem Unfall gerechnet hätten, da der Versuchswagen ganz Holz gebaut, nur 50 Kg. gewogen hätte und für die große Geschwindigkeit zu leicht gewesen sei. In etwa 10 bis 14 Tagen wird mit einem stabilen aus Leichtmetall gebauten neuen Wagen Versuche wiederholt.

Paris und der Kelloggpaakt.

F.H. Paris, 27. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Unterzeichnung des Kelloggpaaktes in Paris am 27. August nennt der „Temps“ ein wichtiges Ereignis auf dem Gebiet der internationalen Politik, nicht nur deshalb, weil der imperialistische, der Eroberungs- und der Beherrschungskrieg verurteilt werde, sondern auch deshalb, weil mehrere Außenminister in Paris vereinigt sein würden. Ob es bei dieser Gelegenheit zu Verhandlungen kommen wird, möchte der „Temps“ dahingestellt sein lassen. Hauptsache sei, daß die Unterzeichnung des Paktes in Paris stattfände, weil man dadurch anerkenne, daß Frankreich mit der größten Loyalität und mit dem festesten Willen gehandelt habe, daß die Vorkonferenzen zum Ziele führten. Der „Temps“ überschlägt sich förmlich vor Begeisterung darüber, daß Paris für die Unterzeichnung ausersehen wurde, denn nunmehr würde alle Welt sehen, welche Rolle das friedliche Frankreich spiele und welchen Einfluß es ausübe. (Diese Begeisterung wirkt sehr komisch in dem Augenblick, wo die Besatzungsbehörden ihr unerhörtes Auslieferungsvorhaben stellen. D. R.)

Frankreich und die Krise bei den Deutschnationalen.

F.H. Paris, 27. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zum Ausschluß des Abgeordneten Lambach aus der deutschnationalen Partei bemerkt der „Temps“, daß die reaktionäre Partei in Deutschland auseinanderfalle. Man könne zugeben, daß dies ein günstiges Symptom dafür sei, daß die republikanische Ordnung in Deutschland sich bestimme. Die Zeit arbeite in Deutschland für die Republik und gegen jede Aussicht auf Wiederherstellung der Hohenzollern, weil sich das neue Gesicht allmählich vom Geiste des alten kaiserlichen Deutschlands befreie.

Hünefeld im Korridor angehalten.

II. Danzig, 27. Juli. Freiherr v. Hünefeld, der Donnerstag abend im D-Zug von Danzig nach Dirschau wollte, ist von den Polen nicht durchgelassen worden, da ihr Königsberg ein falsches Visum ausgestellt worden war. Freiherr v. Hünefeld kehrte daher wieder nach Danzig zurück.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interentell.)

Samstag, den 28. Juli.

- Sommeroperette Konzerthaus: „Das Dreimäderlchen“, 8 1/2 Uhr.
- Stadtgarten: Konzert der Harmonikavalle, 4-1/2 Uhr.
- Berein Altsiedelklub: Jahrmart mit Konzert und Auführungen im Klubsaal.
- Restaurant Friedrichshof: Ausstellung Berner Alpen-Nelke.
- F. C. Borussia 08: Fußball im „Kaffee Rowad“, 8 1/2 Uhr.
- Beierheimer Fußballverein: 30jähr. Jubiläum mit Festbankett im Saal (Theateraal) und Ball, 8 Uhr.
- Berein für Bewegungsspiele, e. V.: Pokalwettbewerb Mühlburg gegen BSG 09 P. M., 6.15 Uhr.
- Hotel Germania: Gesellschaftsabend mit Tanz.
- Restaurant Alteshorn: Treffpunkt der Wiener.
- Kaffee-Kabarett Wald: Neues Programm, mus. Vorkauf.
- Wiener Hof: Kabarett und Tanz; 5 Uhr-See.
- Kaffee Grüner Baum: Tanz, ab 4 Uhr.
- Restaurant Friedrichshof: Orchesterkonzert der Harmonikavalle.
- Restaurant Seltene: Gartenkonzert des Musikvereins, 8 Uhr.
- Restaurant Moninger: Gartenkonzert der Feuerwehravalle, 8 Uhr.
- Parkstraße Durlach: Tanz ab 4 Uhr.
- Rehden-Viktoria: Ritus Vat und Palast.
- Kloster, Korallenrotte: Tanz.

Laxin führt ab, es wirkt sanft
milde, versuch es, Du bist im Bild

sentiert wird, also das reine, ungelinnete Wort, wenn man die absoluten Kunstformen absteht, ist die Form.

Wenn man das bedenkt, wird es einem auch nicht sehr merkwürdig sein, festzustellen, daß der eine Dichter sehr fleißig ist und andere weniger, daß der Eine alle zehn Jahre ein Buch schreibt und daß der Andere jedes Jahr zehn Bücher aus dem Vornehmen teilt. Daß bei dem Einen alles auf den ersten Hieb sitzt und der Andere Jahr und Tag zu Hause hockt und feilt und immer und je mehr es so gefällig und geläufig sich liegt, daß man es wäre gerade so hingeliegt worden. All diese Techniken handwerklichen Dinge sind gerabelt verschieden bei den Dichtern wie jeder Maler eine andere Methode hat, Farben zusammenzusetzen oder den Pinsel anzufassen. Der unheimliche Zauber des rein physischen Phänomens, daß es mitten unter dieser physischen Herde von Menschen immer wieder Naturen gibt, die Metere aufstehen und nichts anderes im Sinn haben, als zu tanzen, während alle übrigen Menschen sich mit Essen, Trinken und anderen beschäftigen. Man sagt, die Kunst entspränge dem menschlichen Triebe, zu spielen; gut, sie entspringt ihm vielleicht aber sie ist weit mehr als Spiel. Ebniswohl kann man einen Dichter mit einem Lügner vergleichen, auch was ein Dichter sagt nicht wahr, aber es ist schon die Nichtwahrheit so konsequent auf Spiege getrieben, daß sie mehr als die Wahrheit ist.

Man stelle sich vor, was Landauer in einer Rede aufsteigte, stelle sich vor, ein Epileptiker habe eben einen Anfall gehabt, beginne nun, zu unieren, der Zuschauer, grauamem Verstand vollkommen bewußt keinen Anfall noch einmal und mit aller Schaulust sozusagen die Krämpfe, Schaum tritt auf seine Lippen, seine Glieder zuden. So sei das Phänomen Dichten aufzufassen, zwei Stadien. Im ersten Stadium erlebe man es. Es teige von innen heraus ein Bild, man spüre es, Menschen find um man ist plöglich begnabet mit der Gnabe des Sehers, des Propheten nicht man spricht nun zu den Menschen, sondern eine Stimme spricht aus einem, eine fremde Stimme. Aber das ist nicht Dichten, das ist irgend etwas anderes, sicherlich Leben, aber Dichten. Sondern dann, wenn alles vorbei ist, feilt man sich und schreibt und denkt und bewußt, berechnend, feilend, formend, erlebend, neuerleben müßend zum zweiten Male, schreibt es sich schaulustvoll den Anfall des Prophetentums, den begnadeten Sehers nach, auf Papier, auf Papier, in Form und Sinn, Reim und Rhythmus, alle Möglichkeiten der Wirkung wissen verteilt... das ist das Dichten. Und nun denken Sie: die Welt zu leben, doppelt zu leben, von Natur und Willen doppelt zu müssen, denken Sie sich das als Beruf, es ist die schauerlichste geheimnisvollste, zauberhafteste und zaubrichste Angelegenheit Menschentums.

Wenn Dichter sagen, in der Dichtung sei die Wahrheit, andere, allgemeine Wahrheit sei sehr dürftig und unsicher, so sind sie, die Einzigen, die andere Welten und also auch diese Welt, und inniger kennen als die Menschen nur von dieser Welt, Gründe mehr Recht haben als gewöhnliche Sterbliche, und möge der Wahrheit der Dichter alle Ehre geben, alle Welt, die nicht ohnein immer auf mehr Welten leben, werden sie auch nicht, sondern sie sind unsterblich, in ihren Werken, in die sich alle ihre ihres Wesens und ihres Volkes hineinristallisiert, leben fort, wenn alle anderen gestorben sind.

Brände im Lande.

Wettmaringen (bei Bonndorf), 27. Juli. Ein Großfeuer zerstörte heute früh nicht weniger als vier Häuser. In dem einzigen landwirtschaftlichen Anwesen des Landwirts E. Ebner das Feuer aus, das sich rasch auf das Haus des Landwirts Lorenz ausbreitete und von hier aus auf das Nachbaranwesen Witwe Jese und des Landwirts Kaiser. Alle vier Häuser wurden innerhalb kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Es gelang allen Gebäuden das Vieh in Sicherheit zu bringen, sowie auch die Fahrnisse. Dadurch, daß das Haus der Witwe Jese Schindeldeckung hatte, war dem Feuer reiche Nahrung gegeben. Die Witwe ist auch diejenige, die am geringsten versichert ist und nun alles und Gut verloren hat. Der angerichtete Brandschaden wird auf 80 000 Mark geschätzt.

St. Georgen i. Schw., 27. Juli. Heute früh nach 5 Uhr brach am Bahnhof gelegenen Perpetuumwerken der A. Steidlin ein Brand aus. Das Feuer war im dritten Stock in einem Kaffeezimmer ausgebrochen, wurde jedoch alsbald bemerkt, sodaß rasch eingreifende Feuerwehr die Fabrik retten konnte. Der Brandschaden dürfte größer sein als der Schicksalshafen.

Wald- und Dammbrände.

Ohlsbach (bei Offenbürg), 27. Juli. Oberhalb des Ortsteils Steinbrunn sind neun A. Wald niedergebrannt. **Triberg, 27. Juli.** (Eigener Drahtbericht.) Heute nachmittags oberhalb Triberg an der Schwarzwaldbahn Lokomotiven, und wurden drei Brände verzeichnet, von denen einer sich rasch ausbreitete und bei starkem Südwestwind bedrohliche Formen annahm. Während es mittags um 1 Uhr bei dem ersten Brand den Bahnarbeitern gelungen war, den Brand zum Stehen zu bringen, so brach dort etwa 1/2 Sekunde, zum Teil Primatwald, mit 25 bis 30 Meter Bestand vernichtet wurde, entstand kurz darnach oberhalb der Bahnlinie im Anflus an das Passieren des beschleunigten Perpetuumwerks Frankfurt-Konstanz um 1/2 Uhr ein neuer Brand, der rasch über die ganze Bergkette nach oben hinauf und in den Wald eindrang. Da bei dem starken Wind die Gefahr war und auch ein in der Nähe liegender Bauernhof bei den Windrichtungen gefährdet schien, wurde für Groß- und die Triberger Feuerwehr sowie die Willinger Reichswehr alarmiert und mit Hülfsmitteln an die Brandstelle beordert. Von beiden Seiten gelang es den Mannschaften in mühsamem Abgraben Gassen schlagen auf den sehr steilen Börgen und mit Fleßen und Stopp durchsetzten Hängen, das Feuer einzukreisen, sodaß die Gefahr bis abends 6 Uhr als beseitigt betrachtet werden konnte.

Dieser Brand ist innerhalb acht Tagen der dritte von größeren Dimensionen, der auf Funkenflug zurückzuführen ist. Abends um 10 Uhr waren die Reichswehrmannschaften und Triberger Feuerwehr in voller Tätigkeit am Brandplatz. Der dritte Brand entstand oben beim Passieren einer einzelnen Lokomotive, wobei aber keine Beschädigung brannete, da der Waldschuttbereich seine Wirkung zeigte.

Wellingen (bei Waldshut), 27. Juli. Zwischen den Stationen Wellingen-Mellikon und Wellingen entstand ein größerer Brand am Bahndamm entlang. Von Leuten der Umgebung mußte Hilfe herbeigeholt werden, weil die angrenzenden Getreidefelder stark gefährdet waren.

Unfallchronik.

Mannheim, 27. Juli. (Adresser Unfall.) Bei der Zellstofffabrik ist ein 18jähriger Arbeiter aus Birstadt, der auf einem Schiff Holzladen beschäftigt war, über den Gangboord gefallen und ertrunken.

Heidelberg, 27. Juli. (Schwerer Unfall.) Als gestern im Vorabend des Festes ein mit Holz beladener Lastkraftwagen von der Straße abwich und begrub den daneben verkehrenden Wagen des Glasermeisters Wam Ebelmayer. Er erlitt schwere Verletzungen und kam in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus.

Dossenheim (bei Heidelberg), 27. Juli. (Im Redar ertrunken.) Hermann Karl Gehrige erhielt gestern die Nachricht, daß sein 17jähriger Sohn, der in Redarhausen die Schulferien verbringen wollte, im Redar ertrunken ist.

Appenweier, 27. Juli. (Den Verletzungen erlegen.) Der beim Vorabend des Festes, wie gemeldet, schwer verunglückte Lehrer K. M. er ist im Offenbürgen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Wörach, 27. Juli. (Leichenfund.) Bei der Basler Eisenbahnbrücke wurde eine männliche Leiche, die nur mit einer Badehose bedeckt war, von einem Fischer aus dem Wasser gezogen. Es handelt sich dabei um den am letzten Samstag ertrunkenen Friedrich W. der bekanntlich beim Baden in der Grenzstraße ertrunken ist.

Neudorf, 27. Juli. (Neuer Schießstand.) Am kommenden Sonntag, den 29. Juli, eröffnet der hiesige Militärverein seinen neuen Schießstand. Bereits 40 Mitglieder zählt die dem Militärverein angeschlossene Schützenabteilung.

Kastatt, 27. Juli. (Ein Zeitungsjubiläum.) Am heutigen Sonntag kann das Kastatter Tagblatt auf ein 125jähriges Bestehen zurückblicken. Der jetzige Chef der Firma ist Buchdruckermeister Verlagsbesitzer Richard Greiser; der Seniorchef ist der 81jährige Hermann Greiser.

Niederbühl (bei Kastatt), 27. Juli. (Selbstmord.) Heute früh fünf Uhr erschloß sich auf dem hiesigen Friedhof ein verheirateter Mann, von seiner Familie getrennt lebend und sich vorübergehend aufhaltender Schloffer von Kastatt. Offenbar haben wirtschaftlicher Not und zerrüttete Familienverhältnisse den Mann in den Tod getrieben.

Wahlertal, 27. Juli. (Goldene Hochzeit.) Am 25. Juli feierten die Eheleute Franz Meier in voller Rüstigkeit das 50. goldene Hochzeit. Der Herr Staatspräsident ließ dem Ehepaar eine Glückwunschschreiben mit einem Geschenk überreichen. Die Eheleute hatten im Laufe ihrer Ehe zwei Söhne verloren.

Wörach, 27. Juli. (Die geprellten Hühner.) In Wörach wurden zwei Hühner von einem feingekleideten Herrn in einem Koffer angepackt und für eine Stelle in Paris engagiert. Der Herr bestellte immerzu und die Rechnung war bereits auf 70 Mark angewachsen. Als es ans Bezahlen gehen sollte, sahen sich die beiden vertrauensvollen Hühner allein und der Herr erklärte dem Hühner die Schicksale und wird nun wohl auch jenseits der Grenze seine Gastspiele geben. Inzwischen liefen noch einige Klagen über die Gastwirte der Umgebung ein, die von dem elegant gekleideten Herrn um die Feste geprellt worden waren.

Protest der bad. Städte gegen das Finanzgesetz

Der Badische Städteverband hielt vor einigen Tagen im Rathaus zu Dönnberg eine Vorstandssitzung ab, zu deren Beginn Herr Oberbürgermeister Dr. Zinter-Karlsruhe dem in Kürze aus seinem Amte als Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg und damit aus seiner Stellung als Vorsitzender des Badischen Städteverbandes scheidenden Herrn Oberbürgermeister Dr. Walz herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes für seine langjährige Tätigkeit als Verbandsvorsitzender widmete, mit denen er die besten Wünsche des Städteverbandes für seinen Lebensabend verband. Bei der anschließenden Neuwahl wurde Herr Oberbürgermeister Dr. Zinter als Vorsitzender des Städteverbandes und Herr Oberbürgermeister Gündert als sein Stellvertreter gewählt.

Aus der umfangreichen Tagesordnung ist zunächst das badische Finanzgesetz vom 17. Juli 1928 zu erwähnen, durch welches der Anteil der Städte an der Gebäudesteuer herabgesetzt und dadurch ein wesentlicher Teil des Steueraufkommens der Förderung des Wohnungsbaues entzogen wurde. Das Gesetz wurde vom Landtag verabschiedet, ohne daß den Städten die in Artikel 20 der Verfassung zugesicherte Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden ist. Gegen dieses Vorgehen des Landes muß sowohl aus formellen wie aus sachlichen Gründen Einspruch eingelegt werden.

Das Ministerium des Innern hat den Städten vor kurzem eröffnet, daß die im letzten Jahre zugelegten, bis jetzt aber nicht ausbezahlten Darlehensmittel für die verfallene Förderung von Kantonsarbeiten heute nur unter der Voraussetzung vergeben werden könnten, daß sich die Städte zur Übernahme der ungünstigeren Bedingungen, die vom Land bei der Aufnahme eines Darlehens bewilligt werden müssen, bereit erklären. Gegen dieses Ansuchen der Regierung müssen sich die Städte verwahren und verlangen, daß ihnen die feinerzeit in rechtsverbindlicher Weise zugesagten Darlehen zu den vereinbarten Bedingungen zur Verfügung

gestellt werden. Ebenso dürfen auch künftighin Darlehensmittel des Reiches vom Land den Städten nicht zu ungünstigeren Bedingungen weitergegeben werden, als sie vom Reich gegenüber dem Lande gestellt werden.

Gegen die Bestimmung fester Sätze für die Unterstützung der Kleinrentner, wie sie durch die Verordnung der Reichsregierung vom 29. März 1928 erfolgte, ist bei der Regierung Widerspruch zu erheben. Es kann nicht verantwortet werden, daß den Städten immer neue Lasten auferlegt werden, während man gleichzeitig ihre Einnahmen kürzt. Ebenso ist die Beauftragung der Landeskommission mit dem Vollzug der genannten Reichsverordnung als Eingriff in die Selbstverwaltung abzulehnen.

Im Hinblick auf die allmählich wieder steigende Schülerzahl, ist die Regierung zu ersuchen, den Abbau von Lehrerstellen an den Volksschulen nunmehr einzustellen.

Der in der Sitzung gleichfalls anwesende Präsident des Badischen Sparfassen- und Giroverbandes, Herr Dr. Gugelmeier, referierte über die Konzentration der Reichsgelder in Berlin. Die vom Badischen Sparfassen- und Giroverband mit den anderen süddeutschen Sparfassenverbänden hiergegen eingeleiteten Schritte werden vom Badischen Städteverband unterstützt.

Im übrigen beschäftigte sich der Vorstand mit einer Reihe anderer Punkte wie Landesplanung, Bildung einer Baupreiszentrale, Tätigkeit der Schlichtungsausschüsse, Beteiligung des Landes an dem Aufwand der höheren Fürsorge, Ausbildung der Gemeindebeamten und der Vergnügungssteuer.

An dem gemeinsamen Mittagessen nahm auch der vor Kurzem in den Ruhestand getretene Herr Oberbürgermeister Dr. Alfes teil. Herr Oberbürgermeister Dr. Walz dankte ihm für seine Verdienste um die badische Kommunalpolitik, worauf Herr Dr. Alfes mit bewegten Abschiedsworten erwiderte.

Gegen den rücksichtslosen Kraftwagenverkehr.

Das geschwindige und rücksichtslose Verhalten vieler Kraftfahrer innerhalb bewohnter Stadt- und Gemeindeteile läßt bei der Bevölkerung des Landes in steigendem Maße starke Verbitterung aus. Diese Verbitterung fand unlängst auch im Landtag starken Ausdruck. Infolge angepanzelter Kontrolltätigkeit der staatlichen Polizei und der Gendarmerie ist die Zahl der Strafverfügungen sehr stark gewachsen. Die Bezirksämter sind kaum noch in der Lage, mit dem normalen Personalstand die Strafverfügungen rechtzeitig auszuführen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sich die Polizei in den Landgemeinden an der Verkehrskontrolle kaum beteiligt, was die Kraftfahrer auch wissen. Um die Vorschriften der einschlägigen Fahrgesetzgebung durchzusetzen kümmern sich infolgedessen hier viele Kraftfahrer nicht.

Im Ministerium des Innern wird zurzeit an einer gesetzlichen Grundlage dafür gearbeitet, daß Strafverfügungen wegen zu schnellen Fahrens von der Polizei und Gendarmerie an Ort und Stelle vollzogen werden, wie man das in der Schweiz und seit einiger Zeit auch in Bayern beobachten kann. Um die Gemeinden ohne Staatspolizei an dieser Aufgabe härter zu interessieren, soll ein Teil der Einnahmen aus Strafverfügungen den Gemeinden zufließen. Diese Anordnung richtet sich keineswegs gegen den Automobil- und Kraftverkehr an und für sich, sondern nur gegen jene Elemente, die, wenn sie selbst Opfer der Schnelldarstellung in den Straßen sein müßten, am lauesten hiergegen schreiben würden; die aber, wenn sie auf dem Fahrgesetz sitzen, glauben, die Straßen seien nur für sie da. Freilich darf man von den Fußgängern auch mehr Straßenschilder verlangen. Was man in dieser Richtung beobachten kann, ist kein Ruhmesblatt für den allgemeinen Verkehr.

Der hier in Frage stehenden Erziehung des Publikums zur Beachtung der allgemeinen Verkehrsregeln voran steht aber die Erziehung der Beachtung gesetzlicher Fahrsvorschriften bei jenen Kraftfahrern, die in rücksichtsloser Weise das Leben ihrer Mitbürger dauernd in Gefahr bringen. Wenn innerhalb der Ortsgrenzen eine Geschwindigkeit von 30 Kilometern zu gering ist, und wer da glaubt, er könne sich eine solche von 50 und 60 Kilometern erlauben, gegen den kann es nur schärfstes Einschreiten geben.

Säckingen, 25. Juli. (Schwierige Bohrungen.) Auf der Schiffslände wird zur Zeit nach der neuen Mineraltherme gebohrt. Der Bohrer ist im ersten Bohrloch schon aus Granit von außerordentlicher Härte gestochen. Der Bohraparat wurde beschädigt. Bei Erreichung der 20 Meter Tiefe hofft die Direktion der Geologischen Landesanstalt, bessere Bedingungen für die Bohrungen anzutreffen.

Wahlbach (am Säckingen), 25. Juli. (Vorgeschiedliche Funde.) In der großen Wahlbacher Kiesgrube wurden dicht neben der römischen Heerstraße, die hier besonders gut verfolgbar ist, vorzeitliche Brandschuttbestattungen aufgedeckt.

Willingen, 26. Juli. (Das Jubiläum des kath. Gesellenvereins.) Der hiesige katholische Gesellenverein kann am kommenden Sonntag auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken. Er zählt jetzt 150 Mitglieder, siebenzehn Mitglieder und vier Ehrenmitglieder sind im Weltkrieg den Heldentod gestorben.

Willingen, 26. Juli. (Entw. einer Geisteskrankheit.) Ein geisteskranker Mann, der einer Heilanstalt bei München entlassen war, hatte es verstanden bis in den Schwarzwald zu kommen. Er konnte gestern hier verhaftet werden.

Wullendorf, 24. Juli. (Arbeiterbildungsvereine.) Der Seegauer Arbeiterbildungsverein tagte in Wullendorf unter dem Vorsitz des Rektors Dietrich-Konstanz. Aus dem Tätigkeitsbericht ist zu ersehen, daß der Seegauer eine Zunahme an Mitgliedern zu verzeichnen hat. Die nächste Tagung des Seegauerverbandes wird in Wullendorf abgehalten.

Wullendorf, 26. Juli. (Ende der Wassernot.) Trotzdem all die vielen Gewitter der letzten Zeit nur unmerklichen Regen hier brachten, ist die so plötzlich eingetretene, nun schon 14 Tage dauernde Wassernot behoben. Es hat sich herausgestellt, daß nicht die lange Hitzeperiode die Schuld am Wassermangel trug, sondern daß wasserleuchtende Saugwurzeln von Bäumen die Zuleitungsrohre zum Wasserturm gesprengt hatten.

Der Verband badischer Bahnhofswirte

Die nun folgende Neuwahl des Gesamtvorstandes hatte diesmal ein ganz besonderes Gepräge. Der seitherige erste Vorsitzende, Karl Stelzer-Karlsruhe, machte in launigen Worten die Mitteilung, daß er nunmehr 25 Jahre dem Verband als Leiter vorstehe und in Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter — er tritt dieses Jahr noch in das 80. Lebensjahr — bitte, ihm seine schwere und verantwortungsvolle Bürde abzunehmen. Die Versammlung trug diesem begründeten Wunsch Rechnung und stimmte einem Vorschlag aus der Mitte der Teilnehmer zu, der folgenden Ergebnis hatte: 1. Vorsitzender, Kollege Föhrenbach-Konstanz, 2. Vorsitzende, Stiegler-Freiburg, Kassier Heinrich Thiele-Mannheim, Brähler-Säckingen Schriftführer. Als Beisitzer fungieren Haberhorn-Borsheim und Frau Brühl-Appenweier, welche letztere seit Gründung des Verbandes dem Vorstand angehört.

Der neue Vorsitzende, Föhrenbach, dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bat die Kollegen, ihm bei Ausübung seines Amtes treu zur Seite zu stehen. Sein Vorschlag, den seitherigen ersten Vorsitzenden, Karl Stelzer-Karlsruhe, zum Ehrenvorsitzenden zu erheben, fand einstimmige Annahme und jubelnden Beifall. In bewegten Worten dankte Stelzer für die ihm zu Teil gewordene Ehre und versprach, auch fernerst dem Verband mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Nach Erörterung verschiedener Angelegenheiten, war die Tagung beendet.

Gerichtszeitung.
Der Prozeß gegen den Heidelberger Polizistenmörder.
Heidelberg, 27. Juli. Unter gewaltigem Andrang des Publikums begann heute früh vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen den 24jährigen Gelegenheitsarbeiter Franz Ries, der am 3. Mai d. J. bei einem Einbruch in der Bergstraße den Polizeiwachmeister Kern durch mehrere Revolverkugeln tötete und den Wachtmeister Mejer schwer verletzete. Die Anklageschrift wirft Ries einen schweren Diebstahl und Totschlag vor. Zu der Verhandlung sind 19 Zeugen und 4 Sachverständige geladen. Der Angeklagte, dessen Eltern nicht mehr am Leben sind, wurde hier geboren, ist ledig, ohne festen Beruf und bisher ohne Strafe geblieben. Bei seiner Vernehmung gab Ries an, er habe nach dem Rheinland fahren wollen und um das Fahrgehalt zu erlangen, sei er auf den Gedanken gekommen, sich durch einen Diebstahl die hierzu notwendigen Mittel zu verschaffen. Mit einem Diamant, Schraubenzieher, Stemmeisen, Meißel und einem Revolver ausgerüstet, ging er am 3. Mai in das abwärts gelegene Grundstück Bergstraße 60 und beging dort seinen vorgeschlagenen Einbruch, bei dem ihm außer einem Ehrling nur 20 M. in die Hände fielen. Auf dem Heimweg wurde er dann von den beiden Schutzleuten verfolgt, wobei er den einen der Schutzleute erschloß, den anderen verletzete.

Das Gericht kam nach kurzer Beratung zu folgendem Urteil:

15 Jahre Zuchthaus für den Fall Kern, 5 weitere Jahre Zuchthaus für die Verletzung des zweiten Beamten und den Einbruch. Diese Strafen werden zu einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus zusammengelassen.

In der Begründung wurde erklärt, daß das Gericht als Strafmaßberücksichtigung habe die unvertennbare Degeneration des Angeklagten und seine bisherige Unbestraftheit.



Waschen Sie Ihre leichten Sommerkleider schonend, dann sind sie im nächsten Jahr noch gut! Waschen Sie sie mit...

LUX

SEIFENFLOCKEN

"Sunlight" Mannheim.

SEIFENFLOCKEN
Sunlight
Für alle Wäsche

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 27. Juli. (Sundbr.) Die Abendbörse war etwas un-
verfälscht, zumal New York freundlichere Kurse bot. Besonders
beachtet waren Farben- und Reichsbankaktien. Auch in Siemens wur-
den Deckungen vorgenommen. Sonderbewegungen traten nirgendwo ein.
Anleihen: Alibi 51,30, Rendite 17,15, 4 D. Schatzg. 6,70.
Bankaktien: Barmer Bankverein 142, Commerz u. Privatbank 180,
Darmst. und Nationalbank 261,5, Deutsche Bank 162,5, Disconto-Gesellschaft
156,5, Dresdner Bank 164, Metallbank 140,12, Reichsbank 275, Celerr.
Credit 33,87.
Verkehrsaktien: Buderus 78,5, Gelsenf. 131, Farben 142,5, Kaliu.
Werkst. 242, Wehregeln 243, Alsdorferwerke 117, Mannesmannröhren
128,25, Mansfelder Bergbau 105, Phoenix Bergbau 89, Rhein. Braunt.
203, Rhein-Stahl 136, Ber. Königsl. und Laurahütte 67, Ber. Stahl-
werke 91.
Transportwerte: Hamb.-Amerika-Pack. 162,5, Nordb. Lloyd 152,
Industriellen: A.G. Stamm-Aktien 169,25, Yement Seidewerke 373,
126, Daimler Motor 100,25, Dt. Erdöl 189,5, Dt. Kautschukwerke 373,
Elekt. Licht und Kraft 210, Elektr. Tiefbau 163, F. G. Farben 253,75,
Fellen u. Gummifabrik 129, Braunk. Koh. 253,75, F. G. Farben 253,75,
99, Solmann 188,5, Holzwerkstoffe 21, Wehr. Kautschuk 85, Rohmeyer
168,25, Wacker 191, Rhein. et. Mann. Stamm 148, Ritterwerke
90,5, Schenker Elektr. Nürnberg 192,5, Siemens u. Halske 83,5, Schid.
Bank 149, Wagg. u. Breitag 141, Zellf. Alsfeld. 216,25, Zellf. Hoff
Kaldhof 286,5.

Warenmarkt.

Viehmarkt.

Waldshut, 26. Juli. Viehmarkt. Es waren 63 Ochsen, 25 Kühe, 20
Kalbinnen, 21 Rinder, 1 Ferkel, 85 Läufer und 461 Milchschweine zu-
gefahren. Verkauf wurden: 31 Ochsen zu 550-650 RM., 8 Kühe zu 400
bis 500 RM., 6 Kalbinnen zu 450-550 RM., 12 Rinder zu 200-350 RM.,
1 Ferkel zu 200 RM., 85 Läufer zu 40-65 RM. und 280 Milch-
schweine zu 20-50 RM. Ueberhand: 32 Ochsen, 17 Kühe, 14 Kalbinnen,
9 Rinder und 281 Schweine.

Donauauflösungen, 26. Juli. Vieh- und Schweinemarkt. Der gestrige
Markt war mit 771 Stück Rindvieh, 69 Ferkeln und 543 Milchschweinen
besetzt. Preise: Ochsen 480-950 RM., Kühe und Kalbinnen 220 bis
750 RM., Stiere 350-450 RM., Rinder 170-270 RM., Läufer 50 bis
80 RM., Milchschweine 18-40 RM. Verkauf wurden 306 Stück Rind-
vieh. Der Handel war auf beiden Märkten ziemlich gut, die Nachfrage
war gering, das Angebot war groß, so daß die Preise stark gedrückt waren.
Ueberlingen, 25. Juli. Schweinemarkt. Zufuhr: 158 Stück Ferkel.
Preis per Paar 30-60 RM. Ueberhand 90 Stück, Handel flau.

Metalle.

London, 27. Juli. Metallmarkt. Kupfer: Tendenz rubig;
Standard per Tonne 62 1/2-63, Standard 3 Monate 63 1/2-64, Standard
Seltf. Preis 62 1/2, Elektrolyt 63-64, best selected 65-66, Elektro-
lyt 68-69. — Zinn: Tendenz auf behauptet; Standard per Tonne
210 1/2-211, Standard 3 Monate 214 1/2-215, Standard Seltf. Preis 210 1/2,
Banka 220, Straits 216 1/2. — Blei: Tendenz stetig; ausländ. prompt
20 1/2-21, ausländ. enft. Seltf. 21, ausländ. Seltf. Preis 20 1/2. — Zink:
Tendenz rubig; gewöhnl. prompt 24, gewöhnl. enft. Seltf. 24 1/2, ge-
wöhnl. Seltf. Preis 24 1/2. — Quecksilber 20%, Volkamerz 15%.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 27. Juli. (Sundbr.) Schlusssätze. Weizen: Tendenz
müde; Juli 120 1/2-119 1/2, Sept. 122 1/2-122 1/2, Dez. 126 1/2-126 1/2. — Mais:
Tendenz ruhig; Juli 111, Sept. 96 1/2, Dez. 78 1/2. — Gafel: Tendenz
müde; Juli 46 1/2, Sept. 40 1/2, Dez. 43 1/2. — Roggen: Tendenz müde;
Juli 90 1/2, Sept. 101 1/2, Dez. 104 1/2. (Alles in Cents je Bushel).

Wirtschaftliche Rundschau.

Stark steigende deutsche Ammoniakproduktion. — In der ersten Jahres-
hälfte mengenmäßig Zunahme um 54 Prozent gegen 1927. Die deutsche
Ausfuhr von schwefelhaltigem Ammoniak hat sich in den letzten Jahren
stark entwickelt und weist auch in der ersten Hälfte des laufenden Jahres
erneut eine bedeutende Steigerung auf. Im letzten Vorjahresjahre betrug
die Ausfuhr nur 18,6 Mill. RM., 1928 dagegen bereits 86,4 Mill. RM.,
im Jahre 1926 liegt der Export dem Werte nach um rund 82 Prozent auf
112,6 Mill. RM., und 1927 weiter um 28 Prozent auf 188,4 Mill. RM.,
Wegenmängel hat die Ausfuhr noch erheblich stärker gestiegen. Im J. 1927
gegenüber dem Vorjahre um 44 Prozent auf 189,875 T. In diesem
Jahre ist nun, wie bereits erwähnt, erneut eine bedeutende Zunahme zu
verzeichnen. In der ersten Jahreshälfte wurden 302,083 T. schwefel-
haltiges Ammoniak im Werte von 62,3 Mill. RM. im Auslande abgesetzt
gegen 105,732 T. im Werte von 44,4 Mill. RM. in der gleichen Zeit
von 1927. Mengenmäßig beträgt die Steigerung gegenüber dem Vor-
jahre somit 54 Prozent und dem Werte nach rund 40 Prozent.

Stetige Tendenz auf den mitteleuropäischen Eisenmärkten. Das
um die Mitte Juni eingeleitete Abwärtsgehen der Eisenpreise auf den
europäischen Märkten hörte während der letzten Woche auf; selber
hat sich die Tendenz auf den Exportmärkten wieder befestigt. Die
Stabstahlspreise, die vor einer Woche bis auf 5,12 Mfr. gesunken
sind, erholten sich nun auf 5,14 Mfr. bis 5,15 Mfr. Auf den Walz-
stahlmärkten, die für den Export der mitteleuropäischen Eisen-
werke in erster Reihe in Betracht kommen, haben sich die Preise seit
dem neuen Uebererlösen der mitteleuropäischen Eisenwerke mit
den rumänischen und jugoslawischen Eisenindustrien gleichfalls er-
höht. Die Vereinbarungen der mitteleuropäischen Eisenindustrie
mit der Restia A.G. wurden vor kurzem durch die Einbeziehung
der übrigen rumänischen Eisenwerke ergänzt, während das Preis-
und Abgabemodern mit den jugoslawischen Werken um ein we-
teres Jahr verlängert wurde. Die Befestigung der Exportpreise
hat übrigens auch die finanzielle Belastung der deutschen und öster-
reichischen Eisenwerke verringert, indem die Ab-Rückvergütungen,
die an die exportierende Finalindustrie zu bezahlen sind, eine
neuerliche Verringerung erfahren.

Schwierige Lage der deutschen Metallgießereien. In der Vor-
standsitzung und anschließenden 49. Hauptversammlung der Nord-
deutschen Gruppe des Gesamtverbandes Deutscher Metallgießereien
in Hagen (Westfalen) wurde die ernste Notlage zahlreicher Metall-
gießereibetriebe betont, die unter der Entwicklung, die die Schmelz-
industrie nahm, außerordentlich zu leiden haben. Die Preise sind
noch immer vielfach durchaus unzulänglich. Einer vorübergehenden
kurzen Belebung in vereinzelten Bezirken folgte stets sehr bald der
Rückschlag, so daß von einer Besserung im wirklichen Sinne im
Metallgießereigewerbe nicht gesprochen werden kann.

Der österreichische Außenhandel. Die Einfuhr nach Österreich
hatte im Juni einen Wert von 256,2 Millionen Schilling. Der Wert
der Ausfuhr betrug 187,2 Millionen Schilling, so daß das Passivum
eine Höhe von 69 Millionen erreichte und um 7 Millionen Schil-
ling geringer als im Monat Mai ist. Im ersten Halbjahr erreichte
die Einfuhr einen Wert von 1555,6 Millionen Schilling, die Aus-
fuhr einen solchen von 1094,0 Millionen Schilling. Das Passivum
betrug 461,6 Millionen Schilling gegen 468,3 Millionen Schilling
im Vorjahr. An der Einfuhr im ersten Halbjahr war das Deutsche
Reich beteiligt mit 297,4 Millionen Schilling, an der Ausfuhr mit
219,6 Millionen Schilling.

Das italienische Ausfuhrerlöse gescheitert. In Rom fanden Ver-
handlungen zwischen der Enia Viscoia, Turin, die Sole de Ghaffin in
Mailand und anderen arabischen italienischen Herstellern von Kunstdü-
ngem statt, um ein Preisverbot abzuschließen. Diese seit langem geplanten
und in zahlreichen Vorberedungen geklärt Abmachungen sollten lediglich
den einheimischen Markt, nicht aber die Ausfuhr betreffen. Eine Einigung
konnte aber nicht erzielt werden und die Verhandlungen wurden vorläufig
abgebrochen. Die Börse reagierte darauf mit umfangreichen Ab-
gaben von Kunstdüngern.

Günstige Kaffibörse. In den 5 ersten Monaten d. J. führten
die etruskischen Kaffierer 160 000 Tonnen Kaffeebohnen gegen 156 000 Tonnen
in der Vergleichszeit des Vorjahres und 152 100 Tonnen in den 5 ersten
Monaten 1928. Die Zunahme der Förderung ist also offensichtlich, nach-
dem in den letzten Monaten dieselbe eine Tendenz zum Rückgang aufzu-
weisen hatte. Die Produktion der hochprozentigen Sorte nimmt stets
auf Kosten der minderwertigen Sorte zu. So nahm die Produktion von
Gloria 30-40 Prozent von 42 500 auf 64 500 Tonnen zu.

Günstige holländische Ammoniakproduktion. Die holländische Ammoniak-
produktion ist im 2. Quartal dieses Jahres auf 22 Mill. K. im Werte von
13,5 Mill. Gulden zurückgegangen gegen 22,5 Mill. K. (14,5 Mill. Gulden)
im 1. Quartal und 22,4 Mill. K. im entsprechenden Zeitraum
des Vorjahres. Im Juni betrug der Export 7,2 Mill. K. gegen 7,8 Mill.
im Vormonat. Die Ausfuhr nach Großbritannien, dem wichtigsten Absetz-
markt, ging von 5,6 Mill. K. im Mai auf 5,2 Mill. K. zurück. Eine
ausgesprochen rückläufige Tendenz weist auch der Absatz an deutschen
Märkten auf, der sich von 133 000 K. im März auf 138 000 im April,
148 000 im Mai und 124 000 K. im Juni verringert hat.

Industrie und Handel.

Ableitende Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Mannheim. Die wir-
klichen, hat sich das laufende Geschäftsjahr 1928 bisher befriedigend an-
geschlossen. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, so darf
wohl für das laufende Jahr mit annähernd dem gleichen Ertragsniveau wie
im Vorjahre, gerechnet werden. Ein abschließendes Urteil läßt sich fest-
setzend nicht abgeben, da erfahrungsgemäß die Herbst- und Wintermonate
von erheblicher Bedeutung für das Ertragsniveau sind (Im Vorjahr 9 Pro-
zent Dividende auf 12,5 Mill. RM. Stammaktien).

Internationale Vanamaischensabrik A.G., Neustadt a. d. S. Nach
dem Geschäftsjahr für 1927 haben sich die am Schluß des Vorjahres
berichtet ausgeprochenen Erwartungen erfüllt. Es ist möglich gewesen,
bei anhaltender rückläufiger Beschäftigung einen gegenüber dem Vorjahr
erhöhten Umsatz und demgemäß auch erheblichen Ertragszuwachs zu erzielen.
Der Spezialertrag konnte ein weiterer Betrag von 90 000 RM. vor-
weg überweisen werden, trotz der Gesamterlöse sich nunmehr auf
278 250 RM. erhöht haben. Nach Abzug von Unkosten und Abschreibungen,
sowie einer Jantungung an das Debetkonto ist, so ergibt sich
einfachlich Vortrag aus 1928 ein Reingehinn von 107 349 RM. Ster-
aus wird der G. S. am 24. Juli die Ausschüttung von 5 Prozent
Dividende auf 1 000 000 RM. K. S. vorgeschlagen, während 57 349
RM. vorzutragen werden sollen. Wenn auch das Gewinnerebisch dem
Gehalten an die Ausschüttung einer höheren Dividende Raum gegeben
habe, so plant der Vorstand doch im Interesse finanzieller Stützung zur
Zeit dem Unternehmen nicht mehr flüssige Mittel entstehen zu lassen.
Die Beschäftigung im laufenden Geschäftsjahr sei weiterhin zufrieden-
stellend, weswegen man hoffe, sofern nicht unvorhergesehene Umstände
eintreten würden, auch für 1928 einen guten Abschluß vorlegen zu können.

Meißnische Fabrik vorm. Johann Faber A.G. Einer auf den 25. August
1928 einberufenen außerordentlichen Generalversammlung soll in Ver-
bindung mit den übrigen in Ausführung begriffenen Reorganisations-

maßnahmen vorgeschlagen werden, das Aktienkapital von 5,6 Mill. RM.
auf 2 Mill. RM. herabzusetzen, und zwar derart, daß zwei Aktien über
je 140 RM. zu einer Aktie über 100 RM. zusammengelegt werden. Fern-
er soll der außerordentlichen Generalversammlung vorgeschlagen werden,
mit der Bewilligung, sie reiflos den alten Aktionären zum Vor-
zugs aus Stempel im Verhältnis 1:1 anzubieten. Die Verwaltung
hofft, nach Durchführung der vorgeschlagenen Transaktion zu einer ge-
meinschaftlichen Veräußerung ihres Aktienkapitals zurückkehren zu können.

Wagg. u. Breitag A.G. in Frankfurt a. M. Die bisher in Frank-
furt, Mannheim und Nürnberg börsenmäßig gehandelten Aktien der Ge-
sellschaft sollen jetzt auch zum Handel und zur Notiz an der Berliner
Börse zugelassen werden. Beim Börsenvorstand ist von der Dresdner
Bank, der Deutschen Bank, Disconto-Gesellschaft und Deutsch-Südameri-
kanischer Bank der Antrag auf Zulassung des gesamten Kapitals von
12 Mill. RM. der Gesellschaft bereits eingegangen. Wie erinnerlich, hat
die Gesellschaft für die letzten Jahre Dividenden in der gleichbleibenden
Höhe von 10 Prozent verteilt und diesen Satz auch für 1927/28 anfr-
erhalten, obwohl das um 4 Mill. RM. (auf den letzten Stand von 12
Mill. RM.) erhöhte Grundkapital zu verziehen war. Ueber die Ge-
schäftslage im laufenden Jahr wurde in dem Ende Mai vorgelegten Ge-
schäftsbericht ausgeführt, daß der im In- und Auslande vorliegenden
Auftragsbestand denjenigen der gleichen Zeit des Vorjahres nicht nur
wesentlich übersteige. Die in Bearbeitung befindlichen Projekte ließen
die Erwartung zu, daß die Gesellschaft auch im laufenden Jahr mit einem
befriedigenden Geschäftsjahre rechnen könne.

Deutsche Anodenwerke A.G., Berlin-Mietzschel. Ueber den Ver-
lauf der am Dienstag abgehaltenen Aufsichtsratsitzung lautet die Ver-
waltung, wie sie erklärt, vorläufig noch nichts mitteilen zu können. Die
Ansicht die Meinung der ausländischen Mitglieder des Konzerns geäu-
bert werden müßte. Die sich hiermit befaßende Besprechung findet am Don-
nerstag in Berlin statt. Die Verwaltung stellt eine Bekanntgabe der Ein-
sichten der Verhandlungen für Ende der Woche in Aussicht.

Die Börse der Woche.

Allgemeintendenz schwach. — Was wird mit Polyphon? — Kombinationen um den Autotrast.

Amerika und der deutsche Geldmarkt.

Der Juli ist zwar in der Regel der Monat der Börsen-
tagation und eine Stagnation an der Börse ist stets mit einem
Abwärtsgehen der Kurse verbunden. Die Entwicklung der letzten Woche
dürfte aber mangels in der Sommerfrische befindlichen Börsenmann
eine Erholung erheblich trüben, denn die Allgmeintendenz neigt
so grundlich nach unten, daß sie mit der Stagnation allein
nicht erklärt werden kann. Die allgemeine wirtschaftliche Lage, die
Entwicklung am Geldmarkt und last not least die Be-
wegung in einzelnen Spezialpapieren haben augenscheinlich dazu ge-
führt, daß die Basispekulation den Moment für gekommen hält,
eine stärkeren Vorstoß zu machen.

Was die Bewegung in Spezialpapieren anbelangt, so
standen in dieser Woche wieder Polyphonaktien weitaus im
Vordergrunde des Interesses. Das Papier hat im Laufe der Woche
unter starken Schwankungen nicht weniger als rund 85 Prozent
verloren. Schon die starken Steigerungen in den letzten Monaten
in diesem Papier mußten als durchaus ungesund angesehen werden;
übertraf doch und übertrifft auch noch heute der Kurswert des
Aktienkapitals bei weitem den gesamten Umsatz der Gesellschaft im
vorigen Jahre. Man kann sich des Eindruckes nicht erwehren —
und die Erfahrungen bezüglich der Einführung des Papiers an der
Amsterdamer Börse bestätigen dies —, als wenn die Verwaltung
bei der Kursbewegung stärker die Hand im Spiele hat, als es sein
dürfte. Damals konnte das Einführungsfortschritt ganz erhebliche
Kursgewinne einleiten, und man möchte glauben, daß man auch
dem Londoner Konjunktium eine ähnliche Chance geben möchte.
Bekannt ist, daß in dem Papier ein ganz erhebliches Decouvert
besteht, das nur zu leicht zu einer Schwänze führen kann, bei der
die letzten die Kosten bezahlen müssen; in erster Linie natürlich
wird das augenscheinliche Publikum, das sich zum Mitgehen hat
hinreißen lassen. Man möchte es als unverantwortlich bezeichnen,
daß die Verwaltung sich angesichts der Kursbewegungen noch immer
in Stillhsitzen hüllt und offenen Erklärungen, wie die Dinge
stehen und was beabsichtigt ist, ausweicht. Man darf sich gar nicht
wundern, wenn schließlich die Bezugsbedingungen der neuen Aktien
erheblich günstiger ausfallen, als dies nach den zurzeit umlaufenden
Gerüchten der Fall ist.

Nächst Polyphonaktien waren die Hauptleidtragenden der ver-
gangenen Woche Runkelsteinwerke, was angesichts der starken
vorhergehenden Steigerungen nur verständlich ist. Den Anstoß zu den
Kursabschwüchungen hier gaben sachlichere Momente, nämlich die

aus Amerika gemeldete Preisermäßigung für Runkelstein und die
wenig erfreulichen Nachrichten der Enia Viscoia. Zu den weniger
Papieren, die in der vergangenen Woche eine Steigerung erfahren
haben, gehören Autoaktien und zwar in erster Linie Adler Aktien
und Daimler. Interessant ist, daß diese beiden Papiere im Laufe
der letzten Zeit ihre Rollen getauscht haben. Der Kurs von Adler
übersteigt heute den Kurs von Daimler, während beim Einleiten
der Nachrichten über den in der Bildung begriffenen Autotrast
Verhältnis umgekehrt war. Man schließt hieraus vielfach, daß die
Adlerwerke und das ihnen nachstehende Bankhaus in den Verhand-
lungen die Führung übernommen haben, was aber bei dem Kapital-
verhältnis der beiden Gesellschaften und auch aus verschiedenen an-
deren Gründen wenig wahrscheinlich ist. Neuere Meldungen betrafen
denn auch, daß die Führung in den Trastbestrebungen jetzt bei der
Deutschen Bank, die bekanntlich die Daimler-Gesellschaft kontrolliert,
liegt. Bemerkenswert ist, daß die Tendenz des Runkelsteinwesens
stabil ist als die Terminmärkte. Es hängt dies augenscheinlich
mit den bevorstehenden Abschüssen und den Dividendenzuweisungen
der Gesellschaften mit dem zum 30. Juni abschließenden Geschäftsjahr
zusammen. In diesen Abschüssen kommt noch die günstige Kon-
junktur, die jetzt hart im Aufstehen ist, zum Ausdruck.

Die Veräußerung der Bankbilanzen zum Halbjahres-
schluß dürfte die Rückwirkung der angepannten Geldlage in den
Bereinigten Staaten auf den deutschen Geldmarkt nicht ohne Ein-
fluß haben. Bei den 7 D-Banken ist der Posten, der die kurzfristigen
Kontokorrentkredite in sich birgt, nämlich die Kreditoren, die nach 8 Tagen
bis zu 3 Monaten fällig sind, um rund 120 Millionen RM. zurück-
gegangen. Es dürften demnach erhebliche Dollaranleihen zur Dispo-
sition stehen. Daß diese Zurückziehungen auf den kurzfristigen deut-
schen Geldmarkt wirken würden, liegt auf der Hand und es ist
nicht unahrscheinlich, daß auch die nächsten Monatsbilanzen eine
ähnliche Entwicklung zeigen. Auch der Rückgang der Kontokorrent-
bilanzen bei Banken, in denen die Auslandsguthaben enthalten sind, spricht
hierfür. Der Reichsbankausweis der letzten Woche bringt ein-
mal mehr normale Rückflüsse. Bemerkenswert ist die anhaltende Stei-
gerung der Giroguthaben, die in Verbindung mit den Steuererlösen
führen zu bringen sind. Bei der Betrachtung des Notenumlaufes, der
höher erscheint als sonst in der dritten Woche des Monats, ist die
langsame Rückgang des Rentenmarkumlaufes nicht, wie dies häufig
geschieht, außer acht zu lassen. Charakteristisch für die Geldmarkt-
lage ist, daß Warenwechsel wieder einmal über dem offiziellen Bar-
satz notieren.

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten.

Mannheim, 27. Juli.
Das Geschäft am Brotgetreidemarkt ist im Verlauf der diesjährigen
Vergleichswoche auf starkes Angebot von Amerika, wo die Erntebewegung
dem Süden nach Norden vorrückt, voll im Gange ist, händisch kleiner
geworden. Die Preise haben jetzt einen Stand erreicht, der nach einer
deutlichen Besserung dem deutschen Landwirt kaum mehr noch irgendwelche
Rentabilität sichern kann. Gebandelt wurden lediglich Manitoba I, St.-
No. 1, zu 13,50 Hfl., desgl. II, St.-No. 1, zu 13,15 Hfl. und III, Aus-
bladung, zu 12,20 Hfl., die 100 K., 24 Sechsen. Auch in dieser Ver-
einigung ließen die Umsätze unbedeutend; andere Sechsenorten kamen hier
zur Zeit überhaupt nicht in Betracht. In unlaßlichem Wette-
laufen unter neuer Ernte aus der Brauenthaler Gegend vor, die
im Aussehen sehr schön, aber noch nicht maßhaltige Ware darstellte, die
erst auszutrotzen hat. Man verpricht sich in Süddeutschland nicht nur
ein gutes Vorenergebnis, das allerdings noch nicht zu übersehen ist, son-
dern vor allem Dingen eine vorzügliche Brotgetreidequalität. An der
Derrheim-Gänge ist man mit dem Wetter zur Zeit, je nach der angebungen
Frucht, teils zufrieden, teils unzufrieden. Die Hitze ermöglicht es, namentlich
die leichte, blütenreiche Qualitätsernte hereinzubringen, sonst aber
wäre Regen sehr erwünscht, weil Karstfelsen, Dürstern und Wasser jetzt
unbedingt Wasser brauchen und auch die Weizen bereits anfangen, aus-
zutrocknen. Ein bis jetzt für den neuen Weizen genannter Preis von
24,50 RM. ist für die Landwirte unmöglich. Man hofft deshalb in ihren
Kreisen, daß das heimliche Produkt sehr gut bereinkommen und der Preis
dann auch höher sein wird.
Neuer Roggen aus Rheinhessen und der Vorderpfalz läßt einen
glänzenden Ausfall erkennen. Auch jetzt die bis jetzt bemerkte Ware
hohe Naturalgewichte. Wenn in Mittel- und Norddeutschland ähnliche
Qualitäten erzielt und hereingebracht werden können, dürfte alsbald der
Export einleiten, wodurch die Preise eine Erhöhung erfahren könnten.
Der bisher gedachte Preis von etwa 24,50-25 RM. — eine eventuelle
Preisbildung hat noch nicht stattgefunden — wird von der Landwirtschaft
in der Erwartung höherer Preise noch abgesehen.
Wie für Brotgetreide aus aller Ernte, wofür sich die Forderungen
gegenüber der Vorwoche wesentlich erniedrigt haben, trat auch für Weizen
eine Abminderung ein. Die süddeutschen Großmühlen geben heute 3 C
einmehl, Spezialmehl mit 85 RM., vereinigt (sonar darunter), ab-
während in der Vorwoche noch 37,75-38 RM. gefordert wurden. Süd-
deutsches Roggen einmehl sollte 35,75-36,75 (Vormoode: 36,75-38 RM.)
folgen, war aber auch bereits billiger erhältlich. Norddeutsches Weizen-
einmehl, Ausmahlung, Spezialmahlung, wurde mit 32,50-34 RM., je nach
Qualität, franco Mannheim, angeboten. Die weiter oben als nachgelagert
angenehmere Exportmöglichkeit für deutschen Roggen würde vorausichtlich
zur Folge haben, daß der Preis der norddeutschen Roggenmehls im süd-
deutschen Konsumtengebiet nachlassen würde. Das Geschäft vom Handel
an den Konsum war in dieser Woche wieder sehr klein; bei den Mühlen
war es in den letzten Tagen meher besser; es scheint, daß die Handels-
funktionäre ihre „Engagements nach unten“ gelöst hat, da für bei den
besten Preisen ein längerer Zuwarten keinen unentscherten Gewinn-
effekt mehr verpricht. Der Abzug ist im Verhältnis zur letzten Jahres-
zeit zwar nicht als gut, immerhin noch als leidlich zu bezeichnen gewesen.
Gründe wurde weiter in sehr guter Beschaffenheit geerntet. Nur
aus einzelnen Gegenden kamen, je nach Lage, gewisse Mängel wegen des
Wengenausfalls. Die vorgelegten Mäher sind von sehr schöner Farbe,
doch hat sich das Geschäft bis jetzt in der neuen Ware immer noch nicht
entwickelt. Anhangspreise zwischen 25 und 26 RM., erste Röhren ab Pro-
duzenten können nicht als maßgebend angesehen werden, weil viele Sand-
wirte ihre schönen Qualitäten jetzt noch nicht abgeben und auf höhere
Preise warten wollen.

Dafer lag zwar gleichfalls etwas schwächer, doch zeigte sich feiner
drängendes Angebot. Die Käufer gehen von der Voraussetzung aus,
daß die heranziehende Ernte wesentlich kleiner ausfallen wird, als
Schaden leiden wird, weil Dafer eine Frucht darstellt, die sehr viel we-
niger braucht. Verlangt wurden für alte Ware zuletzt 27-28 (Vormoode
27,75-28) RM., für die 100 K., im Waagenschuß.
Was lag infolge der Trockenheit in den Donauländern fest.
Rumänien, Ungarn und Ungarn soll die Maisernte zum Teil
ihrer Entwicklung stark gebremst, zum Teil bereits vollständig ge-
sein. Namentlich in Ungarn bedarf die Winde jetzt unbedingt des
Gegens, weil sie sonst nicht zur Entwicklung kommen kann. Im letzten
Geschäft verlangte man für in Mannheim disponiblen Plata 20
gegen Roggenmehl, 24,75 RM., wogegen für Mannheim, Heberer
Losen 24,50 RM., für im Seeboden angetroffene Ware 12,10 Hfl., in
Mannheim und für feuchtwinnende Ware 10,80 bis 11,60 Hfl., je nach
Position, 24 Seeboden.
Der Futtermittelmarkt beanspruchte in dieser Woche
größere Aufmerksamkeit, als seiner Bedeutung sonst zugemessen
wäre. Wenn die Futtermittel weiter ansteigt und die Getreidepreise
der Basis entwickeln sollten, wie sie die ersten Umsätze zeigen, so
vorausichtlich damit zu rechnen sein, daß man die Landwirte einen
ihres Getreides, vor allem natürlich das Wintergetreide, selbst veräußern
sollte. Es ist gegen billigen Preis zu verkaufen, in der Erwartung, damit
der Absatzmarkt haben zu können. In dieser Entwicklung betonen
könnte auch der Umstand, daß bei weiter anhaltender Dürre das an-
stehende Ergebnis an Kartoffeln, Dürstern und sonstigen Weizen
sehr groß sein wird und daß man auch infolge hiervon veränderten
Kauf für Getreideablieferung überzugeben geneigter wäre, wie es in
trotzdem Jahren 1911 und 1921 geschah ist. Immer vorausgesetzt, daß
sich das Wetter nicht ändert. Ueber Trockenheit und große Dürre
auch in Frankreich geklagt, weshalb größere Preise für Futtermittel
Verkauf von Italien und der Schweiz nach Frankreich verkauft worden
sind, obwohl aus Italien, insbesondere aus Nord-Italien, Unmenge
Kraut und teilweise große Dürre gemeldet wurden. Die Verkauf
am Futtermittelmarkt sind infolge dieser Umstände im Vergleich mit
auf weitere Vorkäufe etwas zurückgegangen geworden. Wenn die nach-
folgende Regen bringen, könnte allerdings vieles noch auf werden.
Die Dürreperiode jedoch noch länger an, dann muß auch mit einer
schärferen Auswirkung auf die Futtermittelpreise gerechnet werden.
Nachfrage hat sich bereits vermindert. Besonders Abnahme
und Trockenmehl sind nicht offeriert. Kleine Weizenarten, die
und da noch anzureifen sind, stellen sich auf 20 RM., die 100 K.,
Süd, während neue italienische Trockenmehl, mit Süd, 19 RM.,
treiber und Markte 18-18,50 RM., die 100 K., folgen.
Qualität heilten sich Regenmehl auf 19,75-22 RM., Futtermehl
16,50-17,25 RM., und mittelgroße Kleie, prompt, auf 14-14,20
die 100 K.

Ueber Sonnen sind die Nachrichten immer noch sehr verlässlich,
alleits sehr fest, doch die deutsche Ernte wesentlich kleiner ausfallen
als letzter Jahr. Sie dürfte sich auch vermindern, denn sonst hat im
Jahreszeit der volle Blütenreife fahgelungen, während er bis zum
vereintelt herauskommt. Bei Fortdauer des warmen Wetters muß
Blüte darunter im Aussehen leiden. Ueber die Ernte selbst kann
sich heute noch kein maßgebendes Urteil bilden. Dessen aus allen
Ständen bleibt weiter gefragt und der Preis dafür ist im Durchschnitt
30 RM., für den Feinsten gegenüber der Vorwoche gekonnt. Das
weniger in der Preisnotierung selbst, als in einem Vorzeichen der
täten um Ausdruck, indem selber nicht beachtete geringe Qualitäten
ausblieb finden.

Tunnen, Tzint, Tzort

NEUERSTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Das Endspiel um den Davis-Cup.

Der erste Tag. — Tilden schlägt Lacoite.

L. N. Paris, 27. Juli. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Tilden, noch am Vorabend disqualifiziert, ist in letzter Stunde requalifiziert worden. Der Theatercup ist glänzend gelungen, und bessere Reklame hätte gar nicht gemacht werden können. Die Spiele waren für 1 Uhr mittags angelegt und schon um 11 1/2 Uhr hatten sich die ganz fanatischen einen guten numerierten Platz aus der Seite der Tribünen bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die beiden Seitentribünen waren bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die an der schmalen Seite des Platzes gelegenen Tribünen wiesen Tilden auf. Schätzungsweise waren es etwa 8000 Menschen, die am Freitag bei Beginn des Wettspiels Tilden — Lacoite im Stadeland Garros anwesend waren. Lacoite begann mit dem Aufschlag. Tilden ist unglücklich und nach 30:0, 40:15, 40:30 für Lacoite macht dieser auch das erste Spiel.

Das zweite Spiel macht Tilden nach heftigem Einstand. Dabei bleibt es aber im ersten Satz, in dem Tilden einen ganz unsicheren Einstand macht. Im zweiten Satz ist Tildens Spiel wesentlich sicherer und abwechslungsreicher. Sein erster Aufschlag, wenn er richtig war, war auch von Lacoite nicht zu retournieren. Der Rückhandschlag Tildens wurde immer einschneitender bei bestem Geheiß. Schnell war Lacoite in die Verteidigung gedrängt. Mit 4:1 und 5:1 geht Tilden in Führung. Lacoite gewinnt nun von dem plötzlich vorübergehenden unsicher gewordenen Tilden zwei Spiele, dann aber macht Tilden das dritte Spiel und den Satz.

Im dritten Satz stehen beide 4:1, 4:2 und Tilden gewinnt durch famoses Platzieren und Schmettern den dritten Satz. Nach der Pause macht Lacoite durch vorzügliches Spiel den Vorsprung einzuholen, trotzdem Tilden einmal mit 2:1 führen kann. Dabei bleibt es aber für ihn und der nun mit ungläublicher Sicherheit spielende Lacoite gewinnt den vierten Satz mit 6:2. Im entscheidenden fünften Satz gewinnt jeder der Gegner seinen Ausschlag bis 2:2. Dann übernimmt Tilden die Führung. In einem Kugelspiel nach längerem Einstand zieht aber Lacoite gleich. Mehr gelingt ihm aber nicht und mit überlegener Platzierungstunst gewinnt Tilden 6:3 den fünften Satz. Das Publikum, im allgemeinen mehr Partei für Lacoite, wendet nun Tilden reichlichen Beifall. Der Gesamteinstand ist folgender: Tilden überlegen im Platzieren, aber zeitweise ganz unsicher, Lacoite immer sicher, aber längt nicht so abwechslungsreich.

Das J.D.C. zur Amateurlage.

Wie bei allen bisherigen Tagungen des Internationalen Olympischen Comité, so bildet auch beim Amsterdamer Kongress die Amateurlage einen der Hauptverhandlungspunkte. Die Arbeitskommission des IOC. wurden zwar bislang unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit und der Versicherung, daß nach Abschluß des Kongresses ein offizieller Bericht gegeben würde, abgehalten, jedoch ist aber immerhin schon einiges durchgesickert. Der Vorsitzende der USA, General Sherill, hat in einer ziemlich lebhaften Debatte über die Amateurlage den Protest der USA gegen die Art, wie die Frage des Lohnausfalles vom IOC. behandelt wurde, bekundet. Der Amerikaner sagte zum Schluß: „Wenn es auf diesem Wege so weiter geht, ist es mit dem Amateurlage schnell zu Ende.“ Trotz mehrstündiger Debatte ist aber eine einheitliche Basis zur Erledigung dieser Frage noch nicht gefunden worden. — Die Erledigung des „Falles Paddo“ wurde dem Vorsitzenden der Internationalen Amateur-Athleten-Union, dem Schweden Edström übertragen.

Radrennen in Forchheim. Am Sonntag, den 29. Juli, veranstaltet der Radfahrerclub „Concordia“ in Forchheim, Ortsgruppe des Deutschen Rad- und Motorfahrerverbandes, „Concordia“, folgende Straßenrennen. 1. Austragung der Bezirksmeisterschaft im Einzelstrafenfahren des Vereins 89 Karlsruhe. Strecke 3 mal um den Hartwald, 55 Kilometer. 2. Vereinsjugendrennen 1 mal um den Hartwald, 15 Kilometer. 3. Vereinsrennen 2 mal um den Hartwald, 30 Kilometer. Der Start ist morgens 5 Uhr. Start und Ziel Forchheimer Landstraße.

Die badischen Turner in Köln.

Schöne Erfolge der badischen Turnerinnen.
(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Köln a. Rh., 28. Juli.

Am Freitag nachmittag traten die Turnerinnen des 10. Turnkreises auf der Jahnwiese unter Leitung des Kreisrauenturnwarts L. Ketterer-Karlsruhe an. Schon der Aufmarsch ließ deutlich erkennen, daß der Durchführung eine intensive Ausarbeitung vorausgegangen war. Wie aus einem Stück gegossen stand der 10. Kreis da. Die einheitliche Kleidung machte einen vorzüglichen Eindruck. Das Barrenturnen an 24 Geräten ließ eine gute Schule erkennen. Die Frauenübungen wurden mehrteilig ausgeführt. Nachdem die Vorführungen beendet waren, zeigte bei den in großer Zahl erschienenen Zuschauern begeisterter Jubel ein. Baden hatte von neuem den Beweis einer guten Turnschule geliefert.

Badische Sieger in Köln.

Von badischen Teilnehmerinnen erzielte Erfolge:

10-Kampf Männer: 173 Punkte Ulrich, W. Brennet-Deflingen; 170 Punkte Franz Schweiß, Turngesellschaft Jahn 1848 Weinheim; 164 Punkte Valentin Ernst W. Mannheim 1846; 163 Punkte Stephan Wähler W. 1846 Mannheim.

7- und 4-Kämpfe der Frauen: Die Abwidelung des 7- und 4-Kampfes der Frauen ging in vöster Weise vor sich. Besondere Höchstleistungen wurden erzielt beim Kugelschießen mit 9,80, beim Weitsprung mit 4,80, ein Hochsprung mit 1,50 und beim Laufen über 75 Meter mit 12,6 Sekunden.

7-Kämpfe der Frauen: Sie Neujährer M. W. Lampheim 113 Punkte; Maria Greulich W. Mannheim 1846 111 Punkte; Lina Schott W. Bühl 109 Punkte; Marta Latin W. Mannheim 1846 107 Punkte; Hilde Seylerle W. Jahn-Freiburg 106 Punkte; Lydia Zimmermann W. Mannheim 46 105 Punkte; Emmy Geiger W. W. Mannheim 101 Punkte.

Auch die 5-Kämpfe der Nesteren boten ein sehr erstrebliches Bild, vor allem im Kugelschießen und Weithochsprung. Hohe Punktzahlen errangen sich Julius Geisthart Karlsruher W. 1846 104 Punkte; Josef Walther W. Jahn-Freiburg 100 Punkte; Wilhelm Maule W. Durlach 94 Punkte; Matthias Hangarter W. Kuff bei Freiburg 85 Punkte; Otto Ruff W. Freiburg 82 Punkte. Bei den 5-Kämpfeklasse 2 sind zu nennen Josef Berger W. Pfaffenstadt 115 Punkte; Georg Benzinger W. Badenia Feudenheim 93 Punkte; Josef Koenberger W. 1860 Ofenburg 92 Punkte; Heinrich Gropp W. Jahn-Feudenheim 91 Punkte; Martin Dautel W. Herbolzheim 88 Punkte; Josef Steier, Städtischer W. Singen 87 Punkte.

4-Kampf der Frauen: Hedwig L. A. Kehl 1845 66 Punkte; Emilie Appel-Mannheim-Feudenheim W. Badenia 60 Punkte.

Neun-Kampf der Männer: Friedrich Kurzij W. Hagenfeld 147 Punkte; Josef Mayer W. Forchheim 135 Punkte; Albert Hebel W. Bahr 133 Punkte; Adolf Linder W. Grrach-Steeten 131 Punkte; Otto Schänfeld W. Reich 130 Punkte; W. W. W. Brennet-Deflingen 129 Punkte; Richard Schirmer W. Mannheim 1846 127 Punkte; Lei Dreier W. Jahn-Freiburg 127 Punkte; Valentin Groh W. Jahn-Neudorf 126 Punkte; Mor Schütz W. W. W. W. 126 Punkte.

5-Kampf Turner: Hans J. A. W. Gaggenau 101 Punkte; Bernhard Greulich-Mannheim W. 1846 94 Punkte; Karl Müller W. 1887 Heidelberg-Weiblingen 91 Punkte; Georg Stör W. 1862 Weinheim 90 Punkte; René Bauer W. Koff 90 Punkte.

5-Kampf Männer: Elgius Grede W. Lützelsachsen 89 Punkte.

Turnverein Forchheim-Weiblingen — Turnverein Schweinfurt 26:38.

Zur Ausscheidung in den Gruppenmeisterschaften im Handball traten sich in den Zwischenjahren Turnverein Forchheim und Turnverein Schweinfurt gegenüber. Nach Halbzeit machte sich eine leichte Überlegenheit von Schweinfurt bemerkbar. Das Spiel wurde mit 38:26 für Schweinfurt zu Ende geführt.

Die badischen Olympiateilnehmer.

Eine der Zahl und dem Können nach starke Vertretung.

Die Meldeliste für die Olympischen Spiele sind in allen Sportzweigen abgeschlossen und dem Niederländischen Olympischen Comité übermittleit worden. Änderungen können nicht mehr vorgenommen werden. Ein großer Teil der deutschen Olympia-Expedition befindet sich auch schon in Amsterdam, der andere Teil beschäftigt sich mit den Reisevorbereitungen.

Innerhalb der großen deutschen Expedition hat Baden eine gute Vertretung gefunden, und dies sowohl der Zahl, wie auch der Qualität der einzelnen Leute nach. 15 Badener werden in Amsterdam um die olympischen Ehren kämpfen. Mit hinzu kann man wohl auch den Ludwigshafener Schwergewichtsringer Gehring rechnen. In die Summe sind allerdings auch drei Leichtathleten mit eingerechnet, die heute nicht mehr für einen badischen Verein starten, aber doch badischer Abstammung sind und immer noch als Badener zählen können. Es handelt sich dabei um den Jahnkämpfer Huber-Stuttgart, der übrigens in der Meldeliste des D.M. unter Durlach geführt wird, um den 400 Meter-Läufer Neumann-Berlin (vorher Mannheim) und um Frau Radike-Batschauer-Breslau (vorher Karlsruhe).

Die Badener Leichtathletik entsendet die drei „Auswärtigen“ mit eingerechnet, vier Leute. Steinhardt-Karlsruhe, der deutsche Hürdenmeister, hat in Amsterdam mit so schwerer Konkurrenz zu kämpfen, daß ihm nur eine überraschende und übermenschliche Leistung zu einem Platz verhelfen könnte. Auch der Jahnkämpfer Huber und der 400 Meter-Läufer Neumann haben bei aller Anerkennung ihres guten Könnens nur geringe Chancen. Als Favorit kann dagegen Frau Radike-Batschauer gelten, die ja auf der von ihr bestrittenen 800 Meter-Strecke den Weltrekord besitzt. Hier hat Baden die beste Aussicht, daß sich ein Kind des Badener Landes in die Liste der Weltmeister eintragen kann.

Badens Schwereathletik ist durch Mühlberger-Friesenheim (Feudenberg) und Reinfrank-Mannheim (Leichtgewicht) vertreten. Zwei leistungsfähige Athleten, denen man ein gutes Abschneiden zutrauen darf.

Der Achter der Amicitia Mannheim ist die badische Vertretung im Rudern. Dieser Amicitia-Achter ist in diesem Jahre von Erfolg zu Erfolg geeilt, er zeigt eine Beständigkeit und eine so gute Form, daß man auf ihn die schönsten Hoffnungen setzen kann. Besetzt ist der Achter mit H. Maier, R. Huber, G. Maier, F. Herbold, E. Hoffmeister, W. Reichert, E. Geber, K. Meier, Fritz Braun (Steuer). Erfahrene für den Achter sind die Heidelbergler Wild und Bender.

Die Badische Sportgemeinde wird in den nächsten Wochen oft an ihre in schweren Kämpfen stehende Olympia-Vertretung denken. Sie begleitet die Kämpfer mit ihren besten Wünschen und vertraut auf eine ehrenvolle Vertretung.

Aus dem Programm der Spiele.

Die Wettkampffolge an den ersten Tagen:

Samstag, 28. Juli: 14 Uhr: Eröffnungsfeier; 18. bis 24 Uhr: Gewichtheben.

Sonntag, 29. Juli: 14 bis 17 Uhr: Leichtathletik (400 m Hürden-Vorkämpfe, Hochsprung mit Anlauf-Vorkämpfe, Speerwerfen-Entscheidung, 100 und 800 m-Vorkämpfe, 100 m-Zwischenläufe, Hochsprung-Entscheidung, 400 m Hürden-Vorkämpfe, 10.000 m-Entscheidung), 13 bis 17 und 19 bis 24 Uhr: Gewichtheben; 13 bis 19,30 Uhr: Fechten;

Montag, 30. Juli: 14 bis 17 Uhr: Leichtathletik (100 m Vorkämpfe, Hammerwerfen-Entscheidung, 100 m Damen-Vorkämpfe, 400 m Hürden-Entscheidung), 800 m Vorkämpfe, 100 m Damen-Vorkämpfe, 100 m Herren-Entscheidung; 9 bis 18 Uhr: Fechten; 18 bis 23 Uhr: Freier Ringkampf.

Dienstag, 31. Juli: 9 bis 15 Uhr: Moderner Fünfkampf (Schießen), 9 bis 19 Uhr: Fechten; 10 bis 14 und 18 bis 23 Uhr: Freier Ringkampf; 14 bis 17 Uhr: Leichtathletik (110 m Hürden-Vorkämpfe), Weitsprung-Entscheidung, Diskuswerfen für Damen-Entscheidung, 200 m Vorkämpfe, 800 m Entscheidung, 100 m Entscheidung-Damen, 110 m Hürden-Vorkämpfe, 5000 m Vorkämpfe, 200 m-Zwischenläufe).

„Sport im Bild“ ist heben mit einem neuen Best erschienen. Es ist erfreulich zu sehen, wie sehr diese vornehmliche deutsche Zeitschrift dem Gedächtnis der großen Welt entspricht. Die Auswahl von geschickten Texten und künstlerischen Illustrationen zeugt von der jahrelangen Arbeit, die diesem Blatt der guten Gesellschaft innewohnt. Der Käufer wird „Sport im Bild“ stets mit Vergnügen lesen.

Wander- u. Bergstiefel
für den anspruchsvollen Wanderer u. Bergsteiger
alles in nur bester Qualität
Haferische Schuhe / Halbschuhe / Jungdeutschlandstiefel
20042
Karlsruhe

Für die Ferienzeit!
Sport-Mode
Freundlieb
Karlsruhe

Rucksäcke
in bestbewährten Ausführungen — wasserdicht imprägniert —
Spezial-Modelle:
Rucksack Tourist 15.—
Rucksack Tirol 19.50
Rucksack Hochtourist 21.—
Rucksack Wanderer 9.75
Preiswerte Touristen-Rucksäcke: 6.30, 4.60 und 3.60

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treu-besorgter Vater
Reinrich Wilhelm Walter
Kaufmann
im Alter von 64 Jahren, heute morgen infolge eines Herzschlages, unerwartet rasch verschieden ist.
Karlsruhe, Ruppurt, 27. Juli 1928.
Ostendorferplatz 3.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Walter Witwe
und Kinder.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 29. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle Ruppurt aus statt. (FV 420)

Extra billiges ANGEBOT
für die Ferienzeit:
Empfehle meine bestbewährten Qualitäten in Sommer-Trikotagen, Weisswische u. Mode-Strickwaren, Frotteer- und Bade-Wische:
Seidene Damen-Schulphosen von Mark 1,50 an
Seidene Damen-Hemdchen mit Spitzen von Mark 4,90 an
Seidene Damen-Prinzeßröcke von Mark 4,90 an
Damen-Strümpfe in prima Mako von Mark 1,15 an
Damen-Strümpfe in prima Seidenflor von Mark 1,90 an
Damen-Strümpfe in prima Bemberg-Seide von Mark 3.— an
Herren-Schweißsocken per Paar von Mark 0,90 an
Herren-Socken in Mako und Seidenflor von Mark 1.— an
Dem Ratenkaufer der Beamtenbank angelehnt:
Fr. H. Hipp, Karlsruhe
Herrenstr. 64
nächst d. Karlsruher

Prima Kern-SEIFE
400 Gramm-Stück
3 Stück
95 Pfg.
Bucherer
1895

Jede Auskunft Besorgung Patentsachen
von
durch BÜRO KLEYER KARLSRUHE
Amalienstr. 4 + Telefon 1303

Komplette moderne Eaden-Einrichtung
mit Tische
für Lebensmittellagerung zu kaufen geüht. Angebote unt. Nr. 3044 an die Badische Presse erbeten.
Zu kaufen gef.: Wohnung geb. Gasheiz., m. Bad, Ofen, mit erb. Spielplatz, samt Gart. Nr. 3063 a. d. Bad. Str.

Heiratsgesuche
Eheglüd.
Kaufmann, 33 J. alt, Weingutsbesitzer, reterat. Charakter, mit Landhaus u. großer Vermög. sucht m. gebild., hübsch, vrel. od. Witwe aus gut. Familie, w. Ehe befannt zu werd. Nicht anonyme Zuschr. u. Nr. 32067 a. d. Bad. Str.

Kapitalien
1500.— /-
gef. Bauforderung, geboten freie 2. Stimm-, wohnung m. Bad u. Zubeh., guter Zins od. Mietanrechnung. Ans. u. Nr. 32974 a. d. B. Str.

Hypotheken
Restausföhlunge, (ov. Forder. aller Art zu lauf. gef. u. Nr. 164 an die Bad. Str.

Barkredite
an Deamie und Heilbelobete
Privatangelegenheiten zu 9% v. a. bei Abschluß von Lebensversicherung ohne Vorzahlung in 12 Monatsraten.
Max Weber, Köln
Unter Sachsenhausen 22, II. (21941)

Sommerfrische Park-Restaurant Pension Dierke
Mitten im Wald, an der Donau, Kabinen u. Strandbad, G. Fischweil, Ang., Kab., fahrt a. Haus Ruh., Raubtr., Lage, Preis (4 Mahl.) 4 /-. Dillingen (Badern).

Amtliche Anzeigen

Strahentostenübertrag.
Aufgrund des § 22 des Ortstrahengesetzes soll ein Gemeindecusschluß folgenden Inhalts erlassen werden:
„Die Eigentümer der an folgenden Strahentkosten anzurechnenden Grundstücke haben der Stadt die Strahentkosten zu erlegen:
1. Auerstraße, Strecke vom Nebenweg bis zur zweiten Parallelstraße zum Nebenweg.
2. Nebenweg, Strecke zwischen Seewiesen- und Peritstraße.
3. Graf-Gertheim-Straße, Strecke von der Nordgrenze des Grundstücks Rab-Str. 1188/89 bis zur Endgrenze des Grundstücks Rab-Str. 1293/3.
4. Nebenweg, Strecke zwischen Reiff. und Graf-Gertheim-Straße.
5. Charlottenstraße, Strecke von der westlichen Grenze der Grundstücke Rab-Str. 1491/4 und 1492/3 bis zur westlichen Grenze von Rab-Str. 1492/3 und 1490/0.
6. Parlander Straße, südliche Parallelstraße zwischen Dölnstraße und Vaterweg.“
Es finden die allgemeinen Grundstücke für den Bezug der Grundentgeltnehmer an den Strahentkosten Anwendung.
Der Kostenvorantrag, die Akte der betragspflichtigen Grundentgeltnehmer, aus denen das Maß ihrer an die Strahentkosten zu erlegenden Grenzen und die Beitragshöhe zu ersehen ist, Nachrechnungen des Strahentplans sowie ein Abdruck des Gemeindecusschlusses über die allgemeinen Grundstücke für den Bezug der Grundentgeltnehmer an den Strahentkosten liegen bis zum 7. August 1928 auf dem Rathaus — Tiefbauamt, Zimmer 89 — zur Einsichtnahme auf. Einwendungen gegen den beschriebenen Gemeindecusschluß sind bei Auschlussvermeidung bis zum 15. August 1928 hierher geltend zu machen. (20142)
Karlsruhe, den 19. Juli 1928.
Der Bürgermeister.

Tea Kaffee Cacao Kaffee Hag
stets frisch — beste Qualität
billigste Preise
CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180.6181

Fleck-Eier färbt, ant durchleuchtet
Stück 5 Pfennig.
Eier-Gewerlich
Fasanenstr. 35, Gottesackerstr. 33a, Tel. 2173.
Welche Firma liefert serlegbare, transportable
Baracken
doppelwandig, nach bewährtem System? Nachricht erbeten an (3638a)
Brauerei Meyer & Söhne,
Riegel

Druckarbeiten
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck- u. Lithografie
Tiermarkt
Häselbacht, junge Bernhardiner
nebst Häblerer Hühner abzugeben. 3628a
B. Baden, Markgrafenstraße 8, Peters.

Kaufgesuche
D. K. W. Motorrad
4 PS.
neuer u. fährtauglich, frei. oca. Barzahlung gef. (3657a)
H. Gauer, Wäckerel, Brudal, Gartzstr. 14.

Brennpol
an verkaufen von 2 bis 4 1/2
Zimmer-Gebäude 23 a 1 b z.
Hilfswegstr. 52. (363240)

Baracken
doppelwandig, nach bewährtem System? Nachricht erbeten an (3638a)
Brauerei Meyer & Söhne,
Riegel

Kaufgesuche
D. K. W. Motorrad
4 PS.
neuer u. fährtauglich, frei. oca. Barzahlung gef. (3657a)
H. Gauer, Wäckerel, Brudal, Gartzstr. 14.

Rasier-Klingen und Messer für die Reise!

Nur erprobte Qualitäten
stets frisch eintreffend bei

Kratz

Solinger
Spezialist

Waldstrasse Nr. 41
gegenüber der Hofapotheke.

STADTGARTEN

Sonntag, den 29. Juli, vorm. von 11-12 1/2 Uhr: Frelkonzert; von 16-18 1/2 Uhr: Nachmittagskonzert. Beide Konzerte ausgeführt von der Feuerwehrkapelle. — Abends 20 Uhr: Sommernachtsfest des Verbandes der Polizeibeamten Badens, Ortsgruppe Karlsruhe, unter Mitwirkung der Polizeikapelle und des Gesangsvereins der Polizeibeamten. Zu der Abendveranstaltung haben auch Nichtmitglieder des Polizeibeamten-Verbandes Zutritt. Der Eintritt beträgt abends für Nichtabonnenten des Gartens 40 Pf. für Abonnenten 20 Pf. (20122)

HOTEL GERMANIA KARLSRUHE

Jeden Samstag und jeden Sonntag
Gesellschaftsabend mit Tanz
Kapelle Millot
Terrassen-Restaurant 19009

Opelwagen

preiswert zu verkaufen.
Kdfr. Körnerstr. 10.
Tel. 3066. (20124)

Herren- u. Damenrad ganz billig zu verkf. Maier, Dorfstraße 6.
Herren- u. Damenrad, wie neu, bill. u. dr. Goldschmidt, Körnerstr. 37.

Herrenrad
Marke Adler, 2 Heber, sehr. Preis, in Rad, Rührtrittbremse, 2 weitere Bremsen, Luftschiffent. Damenrad
Marke Brombeeren, Preis, in Rad, Rührtrittbremse, beide gut erhalten, zu verkaufen. Weichenstr. 12, bei Niebe. (21434)

Schönes Damenrad
40 H. zu verkf. 19815
Berger, Schützenstr. 55.

Residenz-Lichtspiele

Waldstr. 10

Ab Heute Samstag nur 3 Tage!

Veranstaltungen von 7 Uhr ab aufgehoben.

Zirkus Pal und Patachon

CAFE CABARET

Ein musikal. 19079
Boxkampf
und 9
Pracht-Nummern.
ROLAND
Wiener Hof
Fasanenstrasse 6
Kabarett
u.
TANZI
5 Uhr-Tea
Erstklassige Darbietungen

Heute abend 20104
Treffpunkt aller Wiener
im „Klapphorn“ Amalienstraße 14a

Felsenack-Garten!

Heute Samstag abend 8 Uhr
morgen Sonntag ab 5 Uhr:
Großes Gartenkonzert
Opern- u. Operetten-Abend
ausgeführt von der Kapelle des
Musikverein Karlsruhe (60 Mann)
unter Leitung ihres Dirigenten E. Leonhardt.
Eintritt frei!

Park-Schlössl DURLACH

Angehrner und idealer Aufenthalt!
Heute u. morgen, je v. 4 Uhr ab:
TANZI!
B1439

RESTAURANT Stadion Durlach

am Lorchenberg, 15 Minuten von der Haltestelle der Straßenbahn.
Sonntag, den 29. Juli 1928
ab 4 Uhr: Großes
Künstler-Konzert
mit verstärkter Kapelle.
Ab 8 Uhr: TANZ.

VORANZEIGE

Sonntag, 4. August 1928: Großes
Konzert des **Hannover Männer-**
quartetts 1923, sowie **Elektro-**
Schallplattenkonzert. 20160

Geheimtisch

Schmiedstadt (Nähe Schmiederslab), mit Saal, den, Büro, Lagerräumen, Werkstätte, Hof und Einfahrt zu verkaufen. Angebote unter Nr. 21952 an die Bad. Pr. (Walter swestl.)

ZUM MONINGER

Heute und Sonntag
Große Gartenkonzerte
(nur bei günstiger Witterung)
ausgeführt von der Feuerwehrkapelle
unter Leitung von Musikdirektor Irrgang.
Illumination! Eintritt frei!
Anfang: Samstag 20 Uhr.
Sonntag 19.30 Uhr.

Speise-Restaurant „Friedrichshof“

im Garten täglich Radio-Konzerte. Bei günstiger Witterg. jed. Mittwoch, Samstag, Sonntag große
Orchester-Konzerte der Harmonie-Kapelle
in bürgerliche Küche. Angenehmer Aufenthalt.
Schönster Konzert-Biergarten in Karlsruhe
Wilhelm Ziegler. 19334

Samstag u. Sonntag ab 4 Uhr
im B1432
Kaffee Grüner Baum
TANZI!
Erstklassige neue Tanz-Kapelle!

Wein-Stuben

„ZUR MAINAU“
Karlsruhe KARL DUTZI Waldstr. 93
Selbstgepflegte Badische, Pfälzer und Mosel-Weine.
Gute Küche zu jeder Tageszeit.
Jeden Donnerstag Schiachtag.

Speisezimmer

in reicher Ausstatt mit 130, 140, 160, 180 und 200 cm Wästel, gute Ausführung, in sehr gutem Stand, aus Privatbesitz, preiswert zu verkaufen. Angebote u. Nr. 21822 an die Badische Presse.

Freundlich

Kronenstraße 37/39.
(Zablungserleichterung.)
Kaufaufkommen der Beamtentant.

Zu verkaufen

Speisezimmer
Serrenzimmer
Schlafzimmer
in Gieße und Wirt
Rüchen
schöne mod. Formen
in gt. Qual. aus. bill.
Wiederverkäufer
Waldstr. 31. (17995)

Gelegenheitskauf

Schwarzes, elchen.
Schlafzimmer
komplett für nur
575,- abzugeben.
Möbel-Baum
Erbrpr.-Str. 30

Noch neue
Kücheneinrichtung
Blüchinge, Käset,
Koch, Tisch, 2 Stühle
u. Boden, an annehm-
barem Preis verkauft
Rift, Marienstraße 74,
III. Etod. (21401)

1 Buttermaschinen
sowie Butterformel,
alles neu, umhän-
delt zu verkf. Offert,
s. rüchen u. Nr. 21397
an die Bad. Presse.

4/14 Opel-Lieferwagen

in gutem Zustand, neu lackiert, fünf-
fach abgerichtet, noch verkleinert, für jedes Geschäft
passend, zu verkaufen. Kaufpreis 4 950,-.

M. Theinert, Vulkanisieranstalt

Karlsruhe, Hauptstr. 22. (20152)

Modernes Herrenzimmer, dunkel Eiche
Modernes Schlafzimmer, hell Eiche
billig zu verkaufen.
Karlsruher Auktionshalle
Gartenstraße 10 F.H. 9952

Opel-Dimontine

416 PS
Benz. 28, 3000
Kilometer gefahren, i. sehr
gutem Zustand, preis-
wert zu verkaufen.
Angebote unter Nr.
21822 an die Badische
Presse.

Zu verkaufen:
Ein moderner Liefer-
wagen, best. 1927, sehr
gut erd., für 35 M.
Angebot von 12-2
Uhr vorm. u. 27-28
Uhr nachm. Kaiserstr.
Nr. 174, Optenhaus.

Roboter, sehr schöner
Kinderrwagen
für 30 M. zu verkaufen.
(21430) Adlerstr. 8, V.

Neuer dunkler Mahan-
aus, 40 H., hochleis-
tungs, wie neu, Kab-
arbeit, 1a. Stoff, 50
M., beide mittlere Prei-
gür. Herrenstr. 20, 1. Et.
(21445)

Offene Stellen

Männlich
Redegewandte
Arbeitslose
zum Verkauf von
Nahrungsmitteln gesucht.
Provision wird sofort
ausgezahlt. Offerte,
Düffeldorf, Postfach
nach 566. (21372)

Weiblich
Tüchtige
Aushilfe
zum Servieren für 2
Tage in der Woche ge-
sucht. Angeb. u. Nr.
20110 an die Badische
Presse.

Jüngeres
Küchen-Mädchen
für einige Stunden im
Tage gesucht. (21112)
Waldstr. 2.
Gasthaus zur Krone.

Kräftiges, ehrliches
Mädchen
nicht unter 18 J., in
allen Hausarb. erf.,
das zu Hause schlafen
kann, sofort gesucht.
Winterstr. 44, 3. Et.
(21425)

Schulentlassener, kräfti-
ger
Mädchen
zur Wartung eines Hf-
Rindes u. etwas Mil-
ch, 4 Stunden tägl.
bei sofort gesucht.
15 Markt monatl. Ver-
gütung. Zu erfragen
Kaiserstr. 174, Opten-
haus.

Mädchen
zur Aushilfe im Haus-
arb., tagelöhrl. gef.
Kaiserstr. 93 (Baden).
(21440)

Stellengesuche

Männlich
Tücht. Kaufmann,
erfahr. Buchhalter
s. Jt. in kleinen Be-
trieb als Geschäftsführ-
er tätig, sucht sich um-
ständelnder zu verän-
dern, am liebsten als
Buchhalter. Ang. unt.
Gef. Nr. 2396 an die
Badische Presse.

**Tüchtiger
Chauffeur**
sucht zum baldigen
Eintritt Stelle. Gute
Zeugnisse vorhanden.
Kaiserstr. 1, 2. und
3. b. Angebote unter
Nr. 3586 an die
Badische Presse.

Arbeitsfreudige, ältere
selbständ. Bäcker
m. Vermögen, sucht hier
od. ausw. sof. Stell.,
evtl. Einber. (21421)

Off. u. Nr. 2368 an
die Badische Presse.

Für den Mon. Aug.
sucht 17-jähriger Mit-
telständl.
Beimäßigung
Gef. Ang. unt. Nr.
2395 an die Badische
Presse.

Weiblich

Stellung
sucht tücht. Mädchen
mit gut. Zeugnis, im
Hausarb. mit gut.
Vermögen, auf 1. Aug.
zu erf. Kaiserstr. 21,
Kaiserstr. 16, 4. Et.
bei Moser. (21311)

Zu vermieten

Neuzell. Wohnungen
von 3 u. 4 Zimmern,
mit reichl. Zubehör,
im Neubau Kaiserstr.
Nr. 290 (besten-
abnehmerf.). 1. Sep-
t. 3. od. 1. Okt. 3. verm.
Abänder. bei Antritt
2. Wähler, Kaiser-
str. 123. Tel. 2761.

Bestmögliche
**Zwei Zimmer-
Wohnung**
m. Küche, Wohnzimm.,
Balkon, 3. Et., auf 1.
Okt. a. rud. Miet. zu
verm. Ang. m. Preis-
angebote u. Nr. 2549 an
die Bad. Presse, Fil.
Sauptpost.

In guter Lage in
Herrenalb
schöne sommerliche
4-5 Zimmerwohnung
mit Balk. u. Veranda
auf 1. Ocker. evtl.
früher zu vermieten.
Angeb. u. Nr. 2549 an
die Bad. Presse.

Viktor- u. Spirituosen-Essenzen

Leistungsfähige Fabrik für Bren-
nerei, Destillateure, Alkoholfabrikanten,
wirklich eingetriben. (21076)

Vertreter.

Für erste Verkaufskraft findet Ver-
ständliche Angebote unter D. D. 2835
an Ala-Daenlein & Bogler, Köln.

Auto

Wabis, 4 Sit., 4/16
W.S. u. v. Nehme Kart.
Motorrad in Zahlung.
Bud. Müller,
Winterstr. 27. (21425)

Hanomag

in gutem Zustand,
billig zu verkaufen.
Anzugeben Sonntag
10-12 Uhr. (21414)
Eidenstraße 43, V.

3 To-Benarwanwagen
durchgearbeitet, elektr.
Licht, 90 Proz. elastisch
verleitet, große Bettje
mit Plan u. Spiegel,
1. 1700 M. zu verkf.
Vielst. Zahlungsb-
dingungen. (21427)
Karlstr. 11, 1. Et.
Karlstr. 11, 1. Et.

Lebensstellung.

Dame oder Herr
mit 1-2 Mille als Interessentlage sofort
gesucht. Ang. u. Nr. 23972 a. d. Bad. Presse.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüch-
tige, acubie

Näherinnen

Wollenwäfler & Co.
Wsch. Herrenwäflerfabrik, Kaiserallee 107.

Weingroßhandlung

mit Eigenbau sucht tüchtige
VERTRETER
die bei Wiedervertäufern, Hotels, Gasthöfen, Feinkon-
bäusern die nachweisbar Erfolge erzielen.
Gef. Angebote unter Nr. 2595 an die Badische
Presse erbeten.

Nett möbl. Zimmer

zu vermieten. (21427)
Schützenstr. 79, II.

Gut möbl. Zimmer
el. 2., 1. Aug. u. verm.
Kaiserstr. 14, v. (21423)

Sehr gut möbl. Zim-
mer an folld. bef.
Derrn Hof. od. f. d. zu
verm. Dorfstr. 45, III.
(21387)

Gut möbl. Zimmer
(Eidstadt), zu verm.
zu erf. u. Nr. 2398,
295 in der Bad. Pr.
Billale Werderplatz.

Karlsruher
Schön möbl. Wohn-
u. Schlafzim. an fol.
Derrn zu verm. (21417)
Gartenstr. 23, vari.

Möbl. Zimmer, el.
u. an beruht. Herrn
o. Pr. u. verm. (21425)
Hauptstr. 16, III.

Gut möbl. Zimmer
an bef. beruht. Herrn
sof. od. 1. Aug. zu
vermieten. (21425)
Schützenstr. 51, 3. Et.

Gut möbl. Zimmer
sof. zu verm., el. 2.,
Ludwig-Wilhelmstr. 2,
2. Et. rechts. (21294)

Gr. gut möbl. Zim-
mer, el. 2., m. 2 Bet-
ten zu vermieten. (21424)
Kaiserstr. 12, III. (21294)

Gut möbl. Zimmer
in gut. Saufe zu verm.
Gef. Nr. 2395 an die
Badische Presse.

Gut möbl. Zimmer
auf 1. August an fol.
Derrn zu vermieten.
Kaiserstr. 85, 3. Etod.
(21307)

Einfach möbl. Zim-
mer, el. 2., mit 1
od. 2 Betten u. Ver-
blich, sof. zu verm.
Erf. Schützenstr. 21,
parterre. (21340)

Gut möbl. Zimmer
a. 1. Aug. zu verm.
Kaiserstr. 54, II. r.
(21426)

Möbl. Zimmer, Nähe
Bahnhof m. Bierder-
bad, an v. m. Werder-
platz, 10. Pf. (21428)

Möbl. Zimmer
m. el. 2. aufm. Be-
diens. sof. od. 1. Aug.
zu vermieten. Kaiser-
str. 180, IV. (21426)

Mietgesuche

Suche
2 Zimmer-Wohnung
in Weichenheim oder
Nähe auf 1. Oktob.
Ang. u. Nr. 2395 an die
Badische Presse.

Zimmer

1 od. 2 möbl. Zimmer
in gutem Hause,
Nähe Marktplatz, sof.
gesucht. Erf.
mit Preisangabe unt.
die Badische Presse erbeten.

1 od. 2 möbl. Zimmer
in 2 Bett. u. Koch-
gelegenheit von Eberhard
m. Kind 3. 1. Aug. 1928
Nr. 2092 an die
Badische Presse.

Möbl. Zimmer

in nur gutem Hause,
Nähe Marktplatz, sof.
gesucht. Erf.
mit Preisangabe unt.
die Badische Presse erbeten.

Möbl. Zimmer

1 od. 2 möbl. Zimmer
in 2 Bett. u. Koch-
gelegenheit von Eberhard
m. Kind 3. 1. Aug. 1928
Nr. 2092 an die
Badische Presse.

Frankfurt - Karlsruhe.

Suche große 5 Zimmer mit Bad in Frank-
furt a. M. gegen 2-3 Zimmer in Karlsruhe
zu tauschen. Bitte Montag bis Sonntag an
Franz Baum, Joststraße 51, 3. Etod.

Für Ausflug u. Reise

Edamerkäse
1/2 Pfund 25 Pfennig

Edl. Schweizerkäse
1/2 Pfund 53 Pfennig

Nomabour
feine milde Ware
(Staniopackung)
Laib 35 Pfennig

Delikatess-Käse
Käse-Crem

Bayr. Camembert
Schachtel 6 Port., 320 gr
Mark 1.05
Portion 18 Pfennig

Emmentaler
ohne Rinde, in Schachteln
Frische
Allgauer und Holländer
Säselbutter

Pfannkuch

redegewandte Damen u. Herren

mit gutem Neumund und Garderobe für den
Verkauf von Bienenhonig, sowie anderen
leicht verkäuflichen Wäfler.
bei hoher Verdienstmöglichkeit.
Angebot mit Angabe von Referenzen unter
Nr. 2610 an die Badische Presse.

Lebensstellung.
Dame oder Herr
mit 1-2 Mille als Interessentlage sofort
gesucht. Ang. u. Nr. 23972 a. d. Bad. Presse.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüch-
tige, acubie

Näherinnen
Wollenwäfler & Co.
Wsch. Herrenwäflerfabrik, Kaiserallee 107.

redegewandte Damen u. Herren

mit gutem Neumund und Garderobe für den
Verkauf von Bienenhonig, sowie anderen
leicht verkäuflichen Wäfler.
bei hoher Verdienstmöglichkeit.
Angebot mit Angabe von Referenzen unter
Nr. 2610 an die Badische Presse.

Lebensstellung.
Dame oder Herr
mit 1-2 Mille als Interessentlage sofort
gesucht. Ang. u. Nr. 23972 a. d. Bad. Presse.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüch-
tige, acubie

Näherinnen
Wollenwäfler & Co.
Wsch. Herrenwäflerfabrik, Kaiserallee 107.

Zimmer

Ballonszimmer
m. Stabier, an fol.
Derrn od. Herrn zu
verm. Kaiserstr. 5, III.
rechts. (21412)

Möbl. Zimmer
el. 2. Hof. sof. od. 1.
Aug. zu vermieten.
Kaiserstr. 34, II.
(21419)

Sehr gut möbl. groß.
sonn. Zimm., el. 2. Hof.
zu verm. (21418)
Friedenstr. 1, IV.

Gut möbl. Zimmer
1. Aug. zu vermieten.
Kaiserstr. 63, 2. b.
III. Schmieber. (21398)

Erfrischungen

Saure Drops
in reicher Auswahl

Eiswaffeln

diverse Keks

Apfelwein
1/2 Liter 20 Fig.

Himbeersaft

Zitronensaft

Limonaden

Sodawasser

Badener Sprudel

Zitronen

Brause-Würfel

Pfannkuch

ROEDERER, Korallengrotte, Arabisches Café

Die stimmungsvolle Tanzstättel!